
Modulhandbuch

Master-Studiengang "Sozialwissenschaftliche Konfliktforschung" Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät

Wintersemester 2023/24

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

Übersicht nach Modulgruppen

1) Grundlagenmodul

Version 2 (seit SoSe19)

SOW-1000: Grundlagenmodul (18 ECTS/LP)..... 5

2) Methodenmodul

Version 2 (seit SoSe19)

SOW-1020: Methodenmodul (10 ECTS/LP) * 6

3) Vertiefungsmodul 1: Analysen transnationaler Konflikte

Version 2 (seit SoSe19)

JUR-0061: Europäisches und Internationales Umweltrecht (6 ECTS/LP, Wahlfach)..... 8

JUR-0108: Allgemeines Völkerrecht (4 ECTS/LP)..... 10

JUR-0109: Völkerrecht in der Rechtsprechung (4 ECTS/LP)..... 11

JUR-0116: Recht der internationalen Organisationen (6 ECTS/LP)..... 12

MUK-1648: Medien und Kommunikation (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 13

SOW-1001: Vertiefungsmodul 1: Analysen transnationaler Konflikte (20 ECTS/LP)..... 17

4) Vertiefungsmodul 2: Analysen gesellschaftlicher Konfliktpotentiale und -dynamiken

Version 2 (seit SoSe19)

MUK-1648: Medien und Kommunikation (10 ECTS/LP, Wahlfach) * 19

SOW-1002: Vertiefungsmodul 2: Analysen gesellschaftlicher Konfliktpotentiale und -dynamiken (20 ECTS/LP)..... 23

5) Vertiefungsmodul 3: Politische Konfliktkonstellationen, Integration und Demokratie im interkulturellen Vergleich/ Political conflict, integration and democracy from an intercultural perspective

Version 2 (seit SoSe19)

SOW-1003: Vertiefungsmodul 3: Politische Konfliktkonstellationen, Integration und Demokratie im interkulturellen Vergleich (20 ECTS/LP)..... 25

6) Vertiefungsmodul 3a: Macht, Herrschaft und Gewalt 1: Konfliktstrukturen, Institutionen und politischer Wandel

Version 2 (seit SoSe19)

SOW-1003a: Vertiefungsmodul 3a: Macht, Herrschaft und Gewalt 1: Konfliktstrukturen, Institutionen und politischer Wandel (20 ECTS/LP)..... 27

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

7) Vertiefungsmodul 4: Ressourcenkonflikte und globale Gerechtigkeit

Version 2 (seit SoSe19)

JUR-0061: Europäisches und Internationales Umweltrecht (6 ECTS/LP).....	29
JUR-0109: Völkerrecht in der Rechtsprechung (4 ECTS/LP, Wahlfach).....	31
JUR-0116: Recht der internationalen Organisationen (6 ECTS/LP).....	32
SOW-1004: Vertiefungsmodul 4: Ressourcenkonflikte und globale Gerechtigkeit (20 ECTS/LP).....	33

8) Vertiefungsmodul 4a: Gesellschaftliche Naturverhältnisse

Version 3 (seit SoSe21)

JUR-0061: Europäisches und Internationales Umweltrecht (6 ECTS/LP) *	35
JUR-0109: Völkerrecht in der Rechtsprechung (4 ECTS/LP).....	37
JUR-0116: Recht der internationalen Organisationen (6 ECTS/LP).....	38
SOW-1004a: Vertiefungsmodul 4a: Gesellschaftliche Naturverhältnisse (20 ECTS/LP).....	39

9) Vertiefungsmodul 5: Friedensanalysen

Version 2 (seit SoSe19)

JUR-0061: Europäisches und Internationales Umweltrecht (6 ECTS/LP).....	41
JUR-0109: Völkerrecht in der Rechtsprechung (4 ECTS/LP).....	43
JUR-0116: Recht der internationalen Organisationen (6 ECTS/LP).....	44
MUK-1648: Medien und Kommunikation (10 ECTS/LP) *	45
SOW-1005: Vertiefungsmodul 5: Friedensanalysen (20 ECTS/LP).....	49

10) Vertiefungsmodul 5a: Interdisziplinäre Friedens- und Konfliktforschung

Version 2 (seit SoSe19)

JUR-0061: Europäisches und Internationales Umweltrecht (6 ECTS/LP).....	51
JUR-0109: Völkerrecht in der Rechtsprechung (4 ECTS/LP).....	53
JUR-0116: Recht der internationalen Organisationen (6 ECTS/LP).....	54
MUK-1648: Medien und Kommunikation (10 ECTS/LP) *	55
SOW-1005a: Vertiefungsmodul 5a: Interdisziplinäre Friedens- und Konfliktforschung (20 ECTS/ LP).....	59

11) Vertiefungsmodul 6: Kultur und Konflikt

Version 2 (seit SoSe19)

SOW-1006: Vertiefungsmodul 6: Kultur und Konflikt (20 ECTS/LP).....	61
---	----

12) Vertiefungsmodul 6a: Macht, Herrschaft und Gewalt 2: Normenkonflikte, Menschenrechte, citizenship

Version 2 (seit SoSe19)

SOW-1006a: Vertiefungsmodul 6a: Macht, Herrschaft und Gewalt 2: Normenkonflikte, Menschenrechte, citizenship (20 ECTS/LP).....	63
--	----

13) Vertiefungsmodul 7: Gesellschaft und Gesundheit

Version 2 (seit SoSe19)

MUK-1648: Medien und Kommunikation (10 ECTS/LP) *	65
SOW-1007: Vertiefungsmodul 7: Gesellschaft und Gesundheit (20 ECTS/LP).....	69

14) Vertiefungsmodul 8: Auslandsstudium

Version 2 (seit SoSe19)

SOW-1008: Vertiefungsmodul 8: Auslandsstudium (20 ECTS/LP).....	71
---	----

15) Vertiefungsmodul 9: Auslandsstudium

Version 2 (seit SoSe19)

SOW-1009: Vertiefungsmodul 9: Auslandsstudium (20 ECTS/LP).....	73
---	----

16) Forschungsmodul

Version 2 (seit SoSe19)

SOW-1030: Forschungsmodul (10 ECTS/LP) *	75
--	----

17) Praxismodul

Version 2 (seit SoSe19)

SOW-1040: Praxismodul (12 ECTS/LP).....	78
---	----

18) Masterabschlussmodul

Version 2 (seit SoSe19)

SOW-1050: Masterabschlussmodul (30 ECTS/LP) *	80
---	----

Modul SOW-1000: Grundlagenmodul <i>Basic Module</i>		18 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller		
Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft <ul style="list-style-type: none"> • Ansätze und Resultate der Friedens-und Konfliktforschung • Gesellschaftlicher Wandel und soziale Konflikte • Formen und Institutionen politischer Konfliktbearbeitung 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die Grundlagen und verschiedenen disziplinären Perspektiven der sozialwissenschaftlichen Analyse gesellschaftlicher Konflikte und können diese anwenden. Für die Belegung der Vertiefungsmodule beherrschen die Studierenden die unterschiedlichen wissenschaftlichen Theorien und Ansätze zur Untersuchung von Konflikten, ihren Ursachen, Erscheinungs-, Verlaufs- und Bearbeitungsformen.		
Bemerkung: Das Grundlagenmodul umfasst drei Lehrveranstaltungen. Die drei Lehrveranstaltungen werden als Seminare abgehalten. Die Kontaktzeit beträgt mindestens 6 SWS / 90 Std. Das Selbststudium beträgt 450 Std.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 540 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Grundlagenmodul Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch
Prüfung Modulprüfung Modulprüfung, benotet Beschreibung: Die Modulprüfung besteht aus einer Hausarbeit in einer der besuchten Lehrveranstaltungen des Moduls, die zusammen mit den Nachweisen über den erfolgreichen Besuch der beiden anderen Lehrveranstaltungen des Moduls vorgelegt wird.

Modul SOW-1020: Methodenmodul <i>Module Methods</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Jens Luedtke		
Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die empirischen Methoden in der Sozialwissenschaftlichen Konfliktforschung • Wissenschaftstheoretische Positionen und Kontexte sowie Grundlagen der Wissenschaftsgeschichte der Sozialwissenschaften • Methoden der quantitativen und qualitativen Sozialforschung und deren Anwendung 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden besitzen wissenschaftstheoretische und vielfältige methodische Kompetenzen. Sie kennen qualitative und quantitative Datenanalyseverfahren sowie die Verknüpfung von quantitativen und qualitativen Methoden und sind in der Lage, die einschlägige Fachliteratur zu verstehen und zu beurteilen und daraus die geeigneten Methoden für ihre spezifischen Fragestellungen zu identifizieren und selbstständig anzuwenden.		
Bemerkung: Das Methodenmodul umfasst mindestens zwei Lehrveranstaltungen. Die Kontaktzeit beträgt mindestens 4 SWS / 60 Std. Das Selbststudium beträgt 240 Std.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: Leistungen im Umfang von mindestens 8 Leistungspunkten im Bereich sozialwissenschaftlicher Methoden (in der Regel im grundständigen Studiengang erworben).		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Modulteil: Modulgesamtprüfung SOW-1020 Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: MA: Methodologie und Methoden der Konfliktanalyse: Einführung und Überblick Kurs A (SOW-1020, SOW-2006, SOW-4001) (Seminar) MA: Methodologie und Methoden der Konfliktanalyse: Einführung und Überblick Kurs B (SOW-1020, SOW-2006, SOW-4001) (Seminar)		

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung, benotet

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus einer Hausarbeit in einer der besuchten Lehrveranstaltungen des Moduls (nicht jedoch in der Überblicksveranstaltung), die zusammen mit den Nachweisen über den erfolgreichen Besuch der Überblicksveranstaltung und weiterer Lehrveranstaltungen des Moduls vorgelegt wird

Moduleile

Modulteil: Methodenmodul

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

MA: Methodologie und Methoden der Konfliktanalyse: Einführung und Überblick Kurs A (SOW-1020, SOW-2006, SOW-4001) (Seminar)

MA: Methodologie und Methoden der Konfliktanalyse: Einführung und Überblick Kurs B (SOW-1020, SOW-2006, SOW-4001) (Seminar)

Modul JUR-0061: Europäisches und Internationales Umweltrecht		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS14/15 bis SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Monika Polzin		
Lernziele/Kompetenzen: Die Vorlesung behandelt das internationale und europäische Umweltrecht. Für das Umweltrecht haben internationale Regelungen eine besondere Bedeutung, da Umweltprobleme oft nationalstaatliche Grenzen überschreiten und daher mehrere Staaten betreffen. Sie können daher nicht von einem Staat alleine gelöst werden. Die Studierenden lernen sowohl die umweltrechtlichen Regelungsstrukturen auf europäischer- als auch internationaler Ebene sowie ihre Einwirkungen auf das nationale Recht kennen und verstehen. Hierdurch werden die Studierenden in die Lage versetzt, internationale umweltrechtliche Fallkonstellationen bzw. nationale Fallkonstellationen mit internationalen Implikationen rechtlich zu lösen und zu bewerten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Hilfreich sind Grundkenntnisse im Völker- und Europarecht sowie im Öffentlichen Recht		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Klausur/mündlichen Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Europäisches und Internationales Umweltrecht Sprache: Deutsch SWS: 2
Inhalte: I. Europäisches Umweltrecht <ul style="list-style-type: none"> • Der Erlass von Rechtsakten im Europäischen Umweltrecht • Umsetzung und Vollzug von Europäischem Umweltrecht • Kontrolle und Rechtsschutz im Europäischem Umweltrecht • materielles Europäisches Umweltrecht II. Umweltvölkerrecht <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen • völkerrechtlicher Klimaschutz • Konflikte zwischen Umwelt- und Handelsrecht
Literatur: Epiney, A., Das Umweltrecht der Europäischen Union, 3 Auflage 2013 Meßerschmidt, K., Europäisches Umweltrecht, 2011 Schmidt, R. /Kahl W., Umweltrecht, 8. Auflage 2010 Bodansky, D./Brunnée, J./Hey, E., The Oxford Handbook of International Environmental Law, 2008 Beyerlin, U., Umweltvölkerrecht, 2000 Sands P./Peel, J., Principles of International Environmental Law, 3. Auflage 2012 Beyerlin, U. /Maruhn, T., International Environmental Law, 2011

Prüfung

Klausur

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

Prüfung

Mündliche Prüfung

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten, benotet

Beschreibung:

Es wird alternativ eine mündliche oder schriftliche Prüfung angeboten.

Modul JUR-0108: Allgemeines Völkerrecht		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Monika Polzin		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Allgemeines Völkerrecht Sprache: Deutsch ECTS/LP: 4.0

Prüfung Allgemeines Völkerrecht Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten, benotet
--

Modul JUR-0109: Völkerrecht in der Rechtsprechung		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lorenzmeier		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: einmalig WS	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Völkerrecht in der Rechtsprechung Sprache: Deutsch ECTS/LP: 4.0

Prüfung Völkerrecht in der Rechtsprechung Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten, benotet
--

Modul JUR-0116: Recht der internationalen Organisationen		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r:		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Recht der internationalen Organisationen Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 4.0		
Prüfung *** Prf neu *** Klausur / Prüfungsdauer: 2 Stunden, benotet		

Modul MUK-1648: Medien und Kommunikation		10 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Helena Bilandzic		
<p>Inhalte: Das Modul besteht aus zwei Vertiefungsseminaren der Medien und Kommunikation, welche zentrale Fragestellungen zur Veflechtung von Medien und Gesellschaft, zu Ursachen und Folgen des Medien- und Öffentlichkeitswandels sowie zu spezielleren Themen wie z.B. Gesundheits-, Umwelt- und Wissenschaftskommunikation erarbeiten und umsetzen.</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Fachlich: Die Studierenden festigen und erweitern theoretische Kenntnisse und Fertigkeiten der empirischen Kommunikationsforschung. Sie sind dadurch in der Lage, Medien und ihre gesellschaftliche Bedeutung zu analysieren, theoretisch zu durchdringen und Beschreibungskonzepte sowie Analyse- und Erhebungsmethoden hinsichtlich ihrer Bedeutung für den bisherigen und aktuellen Forschungsstand einzuordnen.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden können die kommunikationswissenschaftliche Forschungsliteratur selbstständig erschließen und auf Basis fachwissenschaftlicher Theorien differenziert ihren Untersuchungsgegenstand reflektieren und ihr Analyseinstrumentarium gegenstandsbezogen einsetzen. In der anschließenden Ergebnispräsentation legen sie ihre theoretischen Überlegungen, ihre methodische Vorgehensweise und den Prozess ihrer Ergebnisfindung offen, welche sie in diesem Zusammenhang kritisch reflektieren.</p> <p>Sozial/personal: Sie begründen und modifizieren ggfs. ihre eigene Position und werden so befähigt, eigene Forschungsinteressen und Standpunkte situationsgerecht zu vertreten. Sie arbeiten über einen längeren Zeitraum intensiv an einem kommunikationswissenschaftlichen Forschungsthema, welches sie sich selbstständig erschließen. Die Studierenden erwerben in der fachlichen Diskussion gedankliche Flexibilität und ein Bewusstsein dafür, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind.</p>		
<p>Bemerkung: Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester:</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester</p>
<p>SWS: 4</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Medien und Kommunikation II Sprache: Deutsch / Englisch SWS: 2</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p>		

MA Vertiefung Gesundheits-, Umwelt-, Wissenschaftskommunikation: Cognitive/Emotional Processing of Media Content and Technology: Advancing effective health communication research and practice (Prof. Dr. Paul Bolls) (Seminar)

This course introduces students to theory and research about how the human mind/brain processes and responds to media content delivered over both new and traditional technological platforms. We will primarily focus on the general context of health communication but also intersect the crucially important area of science communication. We will begin with understanding the most recent theoretical models of the human brain/mind and the nature of the human information processing system before advancing to theorizing about how humans cognitively and emotionally "process" and "respond" to media content and technological platforms. After these basics, we will focus on applying scientific knowledge of how humans cognitively and emotionally process media content and technology to the very practical challenges faced by professionals tasked with developing, designing, and delivering effective health and science content. This will involve a review of current, scientific peer reviewed published research

... (weiter siehe Digicampus)

MA Vertiefung Gesundheits-, Umwelt-, Wissenschaftskommunikation: Wissenschaftliche Normen im medialen Diskurs (Seminar)

"Wissenschaftsberichterstattung zu gesellschaftlich kontroversen Wissenschaftsfeldern wie COVID-19 oder dem Klimawandel fokussiert nicht nur Ergebnisse, sondern zunehmend auch Strukturen innerhalb der Wissenschaft. Beispielsweise hinterfragten deutsche Mediendebatten rund um COVID-19-Studien von Hendrik Streeck oder Christian Drosten die moralische Integrität der Forschenden sowie angewandte Forschungs- und Publikationsroutinen. Dies beeinflusst die öffentliche Wahrnehmung von Wissenschaft, indem eine gesellschaftliche (Neu-)Aushandlung bestehender wissenschaftlicher Normen gefördert wird und Medien mitbestimmen, was „gute“ und was „schlechte“ Wissenschaft auszeichnet. Fokussiert auf die inhaltsanalytische Erfassung medialer Norm-Aushandlungen sowie deren Wirkung auf Rezipierende widmen wir uns im Seminar diesen Trends sowohl theoretisch als auch im Rahmen kleinerer empirischer Projekte." Prüfungsleistung: Hausarbeit

... (weiter siehe Digicampus)

MA Vertiefung Medien und Gesellschaft: Social Dilemmas (Seminar)

A social dilemma is a situation where everyone benefits from social cooperation, but individuals profit disproportionately from non-cooperation. Some social dilemmas challenge humankind's future, including overpopulation, destruction of the rainforest, and buildup of greenhouse gases. This seminar, which is held in English, looks at different types of social dilemmas such as prisoner's dilemma, tragedy of the commons and free-riding. We tackle theories that underpin social dilemmas and look at ways of alleviating dilemmas by intervention. In the seminar, students create and present interactive course units, thereby working alone, in pairs or triads. The presenting students receive comprehensive feedback by their co-students. After the seminar, students hand in a paper, which will be graded. The students can achieve a bonus on their grade by providing regular written peer feedback to their fellow students. The paper consists of a reflection of the received peer feedback and of the material

... (weiter siehe Digicampus)

MA Vertiefung Medien und Gesellschaftswandel: Undemokratische Gegenöffentlichkeiten auf sozialen Medien: Manipulation, Propaganda und Extremismus (Seminar)

Im Seminar werden wir uns mit undemokratischen Gegenöffentlichkeiten auf sozialen Medien auseinandersetzen. Theorien zu Gegenöffentlichkeiten wurden ursprünglich entwickelt, um zu beschreiben, wie Mitglieder marginalisierter sozialer Gruppen sich eine Stimme verschaffen und Gegendiskurse anregen können. Gerade im Kontext von sozialen Medien und zunehmender gesellschaftlicher Polarisierung werden diese Theorien jedoch auch immer häufiger zur Untersuchung von undemokratischen (z.B. rechtsextremen und antifeministischen) Bewegungen relevant. Im Seminar werden wir neben einer tiefergehenden theoretischen Auseinandersetzung anhand von Fallbeispielen und aktueller wissenschaftlicher Literatur untersuchen, wie diese Bewegungen soziale Medien nutzen, um ihre Botschaften zu verbreiten. Dabei werden wir auch die Auswirkungen auf den demokratischen Diskurs, den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die individuelle Meinungsbildung in den Blick nehmen. Prüfungsleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Medien und Kommunikation I**Sprache:** Deutsch / Englisch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****MA Vertiefung Gesundheits-, Umwelt-, Wissenschaftskommunikation: Cognitive/Emotional Processing of Media Content and Technology: Advancing effective health communication research and practice (Prof. Dr. Paul Bolls) (Seminar)**

This course introduces students to theory and research about how the human mind/brain processes and responds to media content delivered over both new and traditional technological platforms. We will primarily focus on the general context of health communication but also intersect the crucially important area of science communication. We will begin with understanding the most recent theoretical models of the human brain/mind and the nature of the human information processing system before advancing to theorizing about how humans cognitively and emotionally "process" and "respond" to media content and technological platforms. After these basics, we will focus on applying scientific knowledge of how humans cognitive and emotionally process media content and technology to the very practical challenges faced by professionals tasked with developing, designing, and delivering effective health and science content. This will involve a review of current, scientific peer reviewed published resear

... (weiter siehe Digicampus)

MA Vertiefung Gesundheits-, Umwelt-, Wissenschaftskommunikation: Wissenschaftliche Normen im medialen Diskurs (Seminar)

"Wissenschaftsberichterstattung zu gesellschaftlich kontroversen Wissenschaftsfeldern wie COVID-19 oder dem Klimawandel fokussiert nicht nur Ergebnisse, sondern zunehmend auch Strukturen innerhalb der Wissenschaft. Beispielsweise hinterfragten deutsche Mediendebatten rund um COVID-19-Studien von Hendrik Streeck oder Christian Drosten die moralische Integrität der Forschenden sowie angewandte Forschungs- und Publikationsroutinen. Dies beeinflusst die öffentliche Wahrnehmung von Wissenschaft, indem eine gesellschaftliche (Neu-)Aushandlung bestehender wissenschaftlicher Normen gefördert wird und Medien mitbestimmen, was „gute“ und was „schlechte“ Wissenschaft auszeichnet. Fokussiert auf die inhaltsanalytische Erfassung medialer Norm-Aushandlungen sowie deren Wirkung auf Rezipierende widmen wir uns im Seminar diesen Trends sowohl theoretisch als auch im Rahmen kleinerer empirischer Projekte." Prüfungsleistung: Hausarbeit

... (weiter siehe Digicampus)

MA Vertiefung Medien und Gesellschaft: Social Dilemmas (Seminar)

A social dilemma is a situation where everyone benefits from social cooperation, but individuals profit disproportionately from non-cooperation. Some social dilemmas challenge humankind's future, including overpopulation, destruction of the rainforest, and buildup of greenhouse gases. This seminar, which is held in English, looks at different types of social dilemmas such as prisoner's dilemma, tragedy of the commons and free-riding. We tackle theories that underpin social dilemmas and look at ways of alleviating dilemmas by intervention. In the seminar, students create and present interactive course units, thereby working alone, in pairs or triads. The presenting students receive comprehensive feedback by their co-students. After the seminar, students hand in a paper, which will be graded. The students can achieve a bonus on their grade by providing regular written peer feedback to their fellow students. The paper consists of a reflection of the received peer feedback and of the mater

... (weiter siehe Digicampus)

MA Vertiefung Medien und Gesellschaftswandel: Undemokratische Gegenöffentlichkeiten auf sozialen Medien: Manipulation, Propaganda und Extremismus (Seminar)

Im Seminar werden wir uns mit undemokratischen Gegenöffentlichkeiten auf sozialen Medien auseinandersetzen. Theorien zu Gegenöffentlichkeiten wurden ursprünglich entwickelt, um zu beschreiben, wie Mitglieder marginalisierter sozialer Gruppen sich eine Stimme verschaffen und Gegendiskurse anregen können. Gerade im Kontext von sozialen Medien und zunehmender gesellschaftlicher Polarisierung werden diese Theorien jedoch auch immer häufiger zur Untersuchung von undemokratischen (z.B. rechtsextremen und antifeministischen) Bewegung relevant. Im Seminar werden wir neben einer tiefgehenden theoretischen Auseinandersetzung

anhand von Fallbeispielen und aktueller wissenschaftlicher Literatur untersuchen, wie diese Bewegungen soziale Medien nutzen, um ihre Botschaften zu verbreiten. Dabei werden wir auch die Auswirkungen auf den demokratischen Diskurs, den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die individuelle Meinungsbildung in den Blick nehmen. Prüfungsleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung: Medien und Kommunikation

Modulprüfung, Hausarbeit (12-15 Seiten bei 350 Wörtern pro Seite), Portfolio (zusammen ebenfalls 12-15 Seiten bei 350 Wörtern pro Seite), benotet

Beschreibung:

In einem der beiden zu belegenden Seminare ist eine Prüfungsleistung zu erbringen. Dabei kann es sich entweder um eine Hausarbeit oder eine Portfolio-Prüfung - je nach Seminar - handeln.

Modul SOW-1001: Vertiefungsmodul 1: Analysen transnationaler Konflikte <i>Advanced Module 1: Analysis of Transnational Conflicts</i>		20 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller		
Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Politikwissenschaft, Soziologie, Völkerrecht, Geschichte, Ethnologie, Anglistik/Amerikanistik		
<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Globalisierungsprozesse und damit einhergehender Konflikte und deren politische und (welt-)gesellschaftliche Bearbeitung • Transformationsprozesse normativer Ordnungen • Trans- und supranationale Akteure und Akteurskonstellationen • Kulturelle und interkulturelle Aspekte transnationaler Konflikte 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die Spezifika grenzüberschreitender Konflikte, ihre internationalen, transnationalen und interkulturellen Dimensionen sowie die wichtigsten Institutionen, Akteure und Entwicklungen der internationalen Politik. Sie sind in der Lage, transnationale Konflikte sozialwissenschaftlich zu analysieren und reflektiert mit den Resultaten umzugehen.		
Bemerkung: Das Vertiefungsmodul 1 umfasst mindestens vier Lehrveranstaltungen. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und/oder Tutorien abgehalten. Das Lehrveranstaltungsangebot des aktuellen Semesters kann dem Anhang entnommen werden. Die Kontaktzeit beträgt mindestens 8 SWS / 120 Std. Das Selbststudium beträgt 480 Std.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteil		
Modulteil: Modulgesamtprüfung Sprache: Deutsch		

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung, benotet

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus:

- (1) einer schriftlichen Arbeit (komplexe Hausarbeit), die im Rahmen einer soziologischen oder politikwissenschaftlichen Lehrveranstaltung des Vertiefungsmoduls erstellt und von der/dem jeweiligen Lehrenden bewertet wird;
- (2) einer thematisch fokussierten Abhandlung zu den inhaltlichen Zusammenhängen der im Vertiefungsmodul besuchten Lehrveranstaltungen, die – zusammen mit den Nachweisen über den erfolgreichen Besuch von mindestens vier Lehrveranstaltungen in diesem Vertiefungsmodul im Umfang von mindestens 16 LP – der/dem Modulbeauftragten zur Bewertung vorgelegt wird. Die Modulnote ergibt sich zu 67% aus der Bewertung der Hausarbeit und zu 33% aus der Bewertung der Abhandlung.

Moduleile

Moduleil: Vertiefungsmodul 1: Analysen transnationaler Konflikte

Lehrformen: Vorlesung, Seminar

Sprache: Deutsch

Modul MUK-1648: Medien und Kommunikation		10 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Helena Bilandzic		
<p>Inhalte: Das Modul besteht aus zwei Vertiefungsseminaren der Medien und Kommunikation, welche zentrale Fragestellungen zur Veflechtung von Medien und Gesellschaft, zu Ursachen und Folgen des Medien- und Öffentlichkeitswandels sowie zu spezielleren Themen wie z.B. Gesundheits-, Umwelt- und Wissenschaftskommunikation erarbeiten und umsetzen.</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Fachlich: Die Studierenden festigen und erweitern theoretische Kenntnisse und Fertigkeiten der empirischen Kommunikationsforschung. Sie sind dadurch in der Lage, Medien und ihre gesellschaftliche Bedeutung zu analysieren, theoretisch zu durchdringen und Beschreibungskonzepte sowie Analyse- und Erhebungsmethoden hinsichtlich ihrer Bedeutung für den bisherigen und aktuellen Forschungsstand einzuordnen.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden können die kommunikationswissenschaftliche Forschungsliteratur selbstständig erschließen und auf Basis fachwissenschaftlicher Theorien differenziert ihren Untersuchungsgegenstand reflektieren und ihr Analyseinstrumentarium gegenstandsbezogen einsetzen. In der anschließenden Ergebnispräsentation legen sie ihre theoretischen Überlegungen, ihre methodische Vorgehensweise und den Prozess ihrer Ergebnisfindung offen, welche sie in diesem Zusammenhang kritisch reflektieren.</p> <p>Sozial/personal: Sie begründen und modifizieren ggfs. ihre eigene Position und werden so befähigt, eigene Forschungsinteressen und Standpunkte situationsgerecht zu vertreten. Sie arbeiten über einen längeren Zeitraum intensiv an einem kommunikationswissenschaftlichen Forschungsthema, welches sie sich selbstständig erschließen. Die Studierenden erwerben in der fachlichen Diskussion gedankliche Flexibilität und ein Bewusstsein dafür, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind.</p>		
<p>Bemerkung: Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester:</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester</p>
<p>SWS: 4</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Medien und Kommunikation II Sprache: Deutsch / Englisch SWS: 2</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p>		

MA Vertiefung Gesundheits-, Umwelt-, Wissenschaftskommunikation: Cognitive/Emotional Processing of Media Content and Technology: Advancing effective health communication research and practice (Prof. Dr. Paul Bolls) (Seminar)

This course introduces students to theory and research about how the human mind/brain processes and responds to media content delivered over both new and traditional technological platforms. We will primarily focus on the general context of health communication but also intersect the crucially important area of science communication. We will begin with understanding the most recent theoretical models of the human brain/mind and the nature of the human information processing system before advancing to theorizing about how humans cognitively and emotionally "process" and "respond" to media content and technological platforms. After these basics, we will focus on applying scientific knowledge of how humans cognitively and emotionally process media content and technology to the very practical challenges faced by professionals tasked with developing, designing, and delivering effective health and science content. This will involve a review of current, scientific peer reviewed published research

... (weiter siehe Digicampus)

MA Vertiefung Gesundheits-, Umwelt-, Wissenschaftskommunikation: Wissenschaftliche Normen im medialen Diskurs (Seminar)

"Wissenschaftsberichterstattung zu gesellschaftlich kontroversen Wissenschaftsfeldern wie COVID-19 oder dem Klimawandel fokussiert nicht nur Ergebnisse, sondern zunehmend auch Strukturen innerhalb der Wissenschaft. Beispielsweise hinterfragten deutsche Mediendebatten rund um COVID-19-Studien von Hendrik Streeck oder Christian Drosten die moralische Integrität der Forschenden sowie angewandte Forschungs- und Publikationsroutinen. Dies beeinflusst die öffentliche Wahrnehmung von Wissenschaft, indem eine gesellschaftliche (Neu-)Aushandlung bestehender wissenschaftlicher Normen gefördert wird und Medien mitbestimmen, was „gute“ und was „schlechte“ Wissenschaft auszeichnet. Fokussiert auf die inhaltsanalytische Erfassung medialer Norm-Aushandlungen sowie deren Wirkung auf Rezipierende widmen wir uns im Seminar diesen Trends sowohl theoretisch als auch im Rahmen kleinerer empirischer Projekte." Prüfungsleistung: Hausarbeit

... (weiter siehe Digicampus)

MA Vertiefung Medien und Gesellschaft: Social Dilemmas (Seminar)

A social dilemma is a situation where everyone benefits from social cooperation, but individuals profit disproportionately from non-cooperation. Some social dilemmas challenge humankind's future, including overpopulation, destruction of the rainforest, and buildup of greenhouse gases. This seminar, which is held in English, looks at different types of social dilemmas such as prisoner's dilemma, tragedy of the commons and free-riding. We tackle theories that underpin social dilemmas and look at ways of alleviating dilemmas by intervention. In the seminar, students create and present interactive course units, thereby working alone, in pairs or triads. The presenting students receive comprehensive feedback by their co-students. After the seminar, students hand in a paper, which will be graded. The students can achieve a bonus on their grade by providing regular written peer feedback to their fellow students. The paper consists of a reflection of the received peer feedback and of the material

... (weiter siehe Digicampus)

MA Vertiefung Medien und Gesellschaftswandel: Undemokratische Gegenöffentlichkeiten auf sozialen Medien: Manipulation, Propaganda und Extremismus (Seminar)

Im Seminar werden wir uns mit undemokratischen Gegenöffentlichkeiten auf sozialen Medien auseinandersetzen. Theorien zu Gegenöffentlichkeiten wurden ursprünglich entwickelt, um zu beschreiben, wie Mitglieder marginalisierter sozialer Gruppen sich eine Stimme verschaffen und Gegendiskurse anregen können. Gerade im Kontext von sozialen Medien und zunehmender gesellschaftlicher Polarisierung werden diese Theorien jedoch auch immer häufiger zur Untersuchung von undemokratischen (z.B. rechtsextremen und antifeministischen) Bewegungen relevant. Im Seminar werden wir neben einer tiefergehenden theoretischen Auseinandersetzung anhand von Fallbeispielen und aktueller wissenschaftlicher Literatur untersuchen, wie diese Bewegungen soziale Medien nutzen, um ihre Botschaften zu verbreiten. Dabei werden wir auch die Auswirkungen auf den demokratischen Diskurs, den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die individuelle Meinungsbildung in den Blick nehmen. Prüfungsleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Medien und Kommunikation I**Sprache:** Deutsch / Englisch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****MA Vertiefung Gesundheits-, Umwelt-, Wissenschaftskommunikation: Cognitive/Emotional Processing of Media Content and Technology: Advancing effective health communication research and practice (Prof. Dr. Paul Bolls) (Seminar)**

This course introduces students to theory and research about how the human mind/brain processes and responds to media content delivered over both new and traditional technological platforms. We will primarily focus on the general context of health communication but also intersect the crucially important area of science communication. We will begin with understanding the most recent theoretical models of the human brain/mind and the nature of the human information processing system before advancing to theorizing about how humans cognitively and emotionally "process" and "respond" to media content and technological platforms. After these basics, we will focus on applying scientific knowledge of how humans cognitively and emotionally process media content and technology to the very practical challenges faced by professionals tasked with developing, designing, and delivering effective health and science content. This will involve a review of current, scientific peer reviewed published research

... (weiter siehe Digicampus)

MA Vertiefung Gesundheits-, Umwelt-, Wissenschaftskommunikation: Wissenschaftliche Normen im medialen Diskurs (Seminar)

"Wissenschaftsberichterstattung zu gesellschaftlich kontroversen Wissenschaftsfeldern wie COVID-19 oder dem Klimawandel fokussiert nicht nur Ergebnisse, sondern zunehmend auch Strukturen innerhalb der Wissenschaft. Beispielsweise hinterfragten deutsche Mediendebatten rund um COVID-19-Studien von Hendrik Streeck oder Christian Drosten die moralische Integrität der Forschenden sowie angewandte Forschungs- und Publikationsroutinen. Dies beeinflusst die öffentliche Wahrnehmung von Wissenschaft, indem eine gesellschaftliche (Neu-)Aushandlung bestehender wissenschaftlicher Normen gefördert wird und Medien mitbestimmen, was „gute“ und was „schlechte“ Wissenschaft auszeichnet. Fokussiert auf die inhaltsanalytische Erfassung medialer Norm-Aushandlungen sowie deren Wirkung auf Rezipierende widmen wir uns im Seminar diesen Trends sowohl theoretisch als auch im Rahmen kleinerer empirischer Projekte." Prüfungsleistung: Hausarbeit

... (weiter siehe Digicampus)

MA Vertiefung Medien und Gesellschaft: Social Dilemmas (Seminar)

A social dilemma is a situation where everyone benefits from social cooperation, but individuals profit disproportionately from non-cooperation. Some social dilemmas challenge humankind's future, including overpopulation, destruction of the rainforest, and buildup of greenhouse gases. This seminar, which is held in English, looks at different types of social dilemmas such as prisoner's dilemma, tragedy of the commons and free-riding. We tackle theories that underpin social dilemmas and look at ways of alleviating dilemmas by intervention. In the seminar, students create and present interactive course units, thereby working alone, in pairs or triads. The presenting students receive comprehensive feedback by their co-students. After the seminar, students hand in a paper, which will be graded. The students can achieve a bonus on their grade by providing regular written peer feedback to their fellow students. The paper consists of a reflection of the received peer feedback and of the mater

... (weiter siehe Digicampus)

MA Vertiefung Medien und Gesellschaftswandel: Undemokratische Gegenöffentlichkeiten auf sozialen Medien: Manipulation, Propaganda und Extremismus (Seminar)

Im Seminar werden wir uns mit undemokratischen Gegenöffentlichkeiten auf sozialen Medien auseinandersetzen. Theorien zu Gegenöffentlichkeiten wurden ursprünglich entwickelt, um zu beschreiben, wie Mitglieder marginalisierter sozialer Gruppen sich eine Stimme verschaffen und Gegendiskurse anregen können. Gerade im Kontext von sozialen Medien und zunehmender gesellschaftlicher Polarisierung werden diese Theorien jedoch auch immer häufiger zur Untersuchung von undemokratischen (z.B. rechtsextremen und antifeministischen) Bewegung relevant. Im Seminar werden wir neben einer tiefgehenden theoretischen Auseinandersetzung

anhand von Fallbeispielen und aktueller wissenschaftlicher Literatur untersuchen, wie diese Bewegungen soziale Medien nutzen, um ihre Botschaften zu verbreiten. Dabei werden wir auch die Auswirkungen auf den demokratischen Diskurs, den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die individuelle Meinungsbildung in den Blick nehmen. Prüfungsleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung: Medien und Kommunikation

Modulprüfung, Hausarbeit (12-15 Seiten bei 350 Wörtern pro Seite), Portfolio (zusammen ebenfalls 12-15 Seiten bei 350 Wörtern pro Seite), benotet

Beschreibung:

In einem der beiden zu belegenden Seminare ist eine Prüfungsleistung zu erbringen. Dabei kann es sich entweder um eine Hausarbeit oder eine Portfolio-Prüfung - je nach Seminar - handeln.

Modul SOW-1002: Vertiefungsmodul 2: Analysen gesellschaftlicher Konfliktpotentiale und -dynamiken <i>Advanced Module 2: Analysis of Potentials and Dynamics of Social Conflicts</i>		20 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider		
Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft, Geschichte, Ethnologie, Psychologie, Philosophie, Kommunikationswissenschaft, Pädagogik <ul style="list-style-type: none"> • Konflikt-Soziologie • Theorien sozialen Wandels • Gesellschaftliche Konfliktpotentiale 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden beherrschen theoretische Interpretations- und Erklärungsmuster gesellschaftlicher Konflikte und Konfliktodynamiken und sind zu einer differenzierten Analyse der Ursache von Konflikten, von Konfliktpotentialen sowie des gesellschaftlichen Umgangs mit Konflikten fähig.		
Bemerkung: Die Kontaktzeit beträgt mindestens 8 SWS / 120 Std. Das Selbststudium umfasst 480 Std. Das Vertiefungsmodul 2 umfasst mindestens vier Lehrveranstaltungen. Das Lehrveranstaltungs-angebot des aktuellen Semesters kann dem Anhang entnommen werden. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und/oder Tutorien abgehalten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Modulgesamtprüfung SOW-1002 Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulgesamtprüfung SOW-1002 Modulprüfung, benotet		

Moduleile

Moduleil: [Vertiefungsmodul 2: Analysen gesellschaftlicher Konfliktpotentiale und -dynamiken](#)

Sprache: Deutsch

Modul SOW-1003: Vertiefungsmodul 3: Politische Konfliktkonstellationen, Integration und Demokratie im interkulturellen Vergleich <i>Advanced Module 3: Political Conflict, Integration and Democracy from an Intercultural Perspective</i>		20 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter A. Kraus		
Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Politikwissenschaft, Soziologie, Geschichte, Kommunikationswissenschaft, Anglistik/ Amerikanistik, Romanistik <ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftliche Spaltungslinien und politische Institutionen in vergleichender Perspektive • Demokratie, Konflikt und Integration • Politischer Wandel und politische Kultur im transatlantischen Kontext 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die strukturellen Zusammenhänge und institutionellen Strategien, die für die Artikulation und Bearbeitung politischer Konflikte relevant sind. Sie sind in der Lage, die regionalen und kulturellen Besonderheiten von Konfliktkonstellationen vergleichend zu reflektieren		
Bemerkung: Die Kontaktzeit beträgt mindestens 8 SWS / 120 Std. Das Selbststudium umfasst 480 Std. Das Vertiefungsmodul 3 umfasst mindestens vier Lehrveranstaltungen. Das Lehrveranstaltungsangebot des aktuellen Semesters kann dem Anhang entnommen werden. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und/oder Tutorien abgehalten. Die Lehre erfolgt in der Regel in englischer Sprache.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Vertiefungsmodul 3: Politische Konfliktkonstellationen, Integration und Demokratie im interkulturellen Vergleich/ Political conflict, integration and democracy from an intercultural perspective Sprache: Deutsch		

Moduleile
Moduleil: Modulgesamtprüfung SOW-1003 Sprache: Deutsch
Prüfung Moduleprüfung Modulprüfung, benotet Beschreibung: Die Modulprüfung besteht aus: (1) einer schriftlichen Arbeit (komplexe Hausarbeit), die im Rahmen einer soziologischen oder politikwissenschaftlichen Lehrveranstaltung des Vertiefungsmoduls erstellt und von der/dem jeweiligen Lehrenden bewertet wird; (2) einer thematisch fokussierten Abhandlung zu den inhaltlichen Zusammenhängen der im Vertiefungsmodul besuchten Lehrveranstaltungen, die – zusammen mit den Nachweisen über den erfolgreichen Besuch von mindestens vier Lehrveranstaltungen in diesem Vertiefungsmodul im Umfang von mindestens 16 LP – der/dem Modulbeauftragten zur Bewertung vorgelegt wird. Die Modulnote ergibt sich zu 67% aus der Bewertung der Hausarbeit und zu 33% aus der Bewertung der Abhandlung.

<p>Modul SOW-1003a: Vertiefungsmodul 3a: Macht, Herrschaft und Gewalt 1: Konfliktstrukturen, Institutionen und politischer Wandel <i>Advanced Module 3a: Power, Authority and Violence 1: Structures of Conflict, Insitutions and Political Change</i></p>		20 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter A. Kraus</p>		
<p>Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Politikwissenschaft, Soziologie, Geschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftliche Spaltungslinien und politische Institutionen in vergleichender Perspektive • Gesellschaftliche Spaltungslinien und politische Institutionen in vergleichender Perspektive • Demokratie, Konflikt und Integration • Politischer Wandel und politische Kultur im europäischen, transatlantischen und globalen Kontext 		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die strukturellen Zusammenhänge und institutionellen Strategien, die im interkulturellen Vergleich für die Artikulation und Bearbeitung politischer Konflikte relevant sind. Sie sind in der Lage, die regionalen und kulturellen Besonderheiten von Konfliktkonstellationen vergleichend zu reflektieren.</p>		
<p>Bemerkung: Die Kontaktzeit beträgt mindestens 8 SWS / 120 Std. Das Selbststudium umfasst 480 Std. Das Vertiefungsmodul 3 umfasst mindestens vier Lehrveranstaltungen. Das Lehrveranstaltungsangebot des aktuellen Semesters kann dem Anhang entnommen werden. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und/oder Tutorien abgehalten. Die Lehre erfolgt in der Regel in englischer Sprache.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester</p>
<p>SWS: 8</p>	<p>Wiederholbarkeit: beliebig</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Modulgesamtprüfung SOW-1003a Sprache: Deutsch</p>		

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung, benotet

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus:

- (1) einer schriftlichen Arbeit (komplexe Hausarbeit), die im Rahmen einer soziologischen oder politikwissenschaftlichen Lehrveranstaltung des Vertiefungsmoduls erstellt und von der/dem jeweiligen Lehrenden bewertet wird;
- (2) einer thematisch fokussierten Abhandlung zu den inhaltlichen Zusammenhängen der im Vertiefungsmodul besuchten Lehrveranstaltungen, die – zusammen mit den Nachweisen über den erfolgreichen Besuch von mindestens vier Lehrveranstaltungen in diesem Vertiefungsmodul im Umfang von mindestens 16 LP – der/dem Modulbeauftragten zur Bewertung vorgelegt wird. Die Modulnote ergibt sich zu 67% aus der Bewertung der Hausarbeit und zu 33% aus der Bewertung der Abhandlung.

Moduleile

Moduleil: Vertiefungsmodul 3a: Macht, Herrschaft und Gewalt 1: Konfliktstrukturen, Institutionen und politischer Wande

Sprache: Deutsch

Modul JUR-0061: Europäisches und Internationales Umweltrecht		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS14/15 bis SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Monika Polzin		
Lernziele/Kompetenzen: Die Vorlesung behandelt das internationale und europäische Umweltrecht. Für das Umweltrecht haben internationale Regelungen eine besondere Bedeutung, da Umweltprobleme oft nationalstaatliche Grenzen überschreiten und daher mehrere Staaten betreffen. Sie können daher nicht von einem Staat alleine gelöst werden. Die Studierenden lernen sowohl die umweltrechtlichen Regelungsstrukturen auf europäischer- als auch internationaler Ebene sowie ihre Einwirkungen auf das nationale Recht kennen und verstehen. Hierdurch werden die Studierenden in die Lage versetzt, internationale umweltrechtliche Fallkonstellationen bzw. nationale Fallkonstellationen mit internationalen Implikationen rechtlich zu lösen und zu bewerten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Hilfreich sind Grundkenntnisse im Völker- und Europarecht sowie im Öffentlichen Recht		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Klausur/mündlichen Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Europäisches und Internationales Umweltrecht Sprache: Deutsch SWS: 2
Inhalte: I. Europäisches Umweltrecht <ul style="list-style-type: none"> • Der Erlass von Rechtsakten im Europäischen Umweltrecht • Umsetzung und Vollzug von Europäischem Umweltrecht • Kontrolle und Rechtsschutz im Europäischem Umweltrecht • materielles Europäisches Umweltrecht II. Umweltvölkerrecht <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen • völkerrechtlicher Klimaschutz • Konflikte zwischen Umwelt- und Handelsrecht
Literatur: Epiney, A., Das Umweltrecht der Europäischen Union, 3 Auflage 2013 Meßerschmidt, K., Europäisches Umweltrecht, 2011 Schmidt, R. /Kahl W., Umweltrecht, 8. Auflage 2010 Bodansky, D./Brunnée, J./Hey, E., The Oxford Handbook of International Environmental Law, 2008 Beyerlin, U., Umweltvölkerrecht, 2000 Sands P./Peel, J., Principles of International Environmental Law, 3. Auflage 2012 Beyerlin, U. /Marauhn, T., International Environmental Law, 2011

Prüfung

Klausur

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

Prüfung

Mündliche Prüfung

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten, benotet

Beschreibung:

Es wird alternativ eine mündliche oder schriftliche Prüfung angeboten.

Modul JUR-0109: Völkerrecht in der Rechtsprechung		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lorenzmeier		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: einmalig WS	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Völkerrecht in der Rechtsprechung Sprache: Deutsch ECTS/LP: 4.0

Prüfung Völkerrecht in der Rechtsprechung Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten, benotet
--

Modul JUR-0116: Recht der internationalen Organisationen		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r:		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Recht der internationalen Organisationen Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 4.0

Prüfung *** Prf neu *** Klausur / Prüfungsdauer: 2 Stunden, benotet
--

Modul SOW-1004: Vertiefungsmodul 4: Ressourcenkonflikte und globale Gerechtigkeit <i>Advanced Module 4: Resource Conflicts and Global Justice</i>		20 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Reiner Keller		
Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft, Geographie, Theologie, Philosophie, Pädagogik, Physik, Didaktik der Sozialwissenschaften		
<ul style="list-style-type: none"> • Ethik und ihre philosophisch-normativen Grundlagen • Ansätze und Analysen nachholender und nachhaltiger Entwicklung • Globale Ressourcenverteilung und ihre Konflikt-und Kooperationspotentiale 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen zentrale Dimensionen von Ressourcenkonflikten, Ansätze zu ihrer Analyse sowie ethische Grundlagen globaler Gerechtigkeit und sind in der Lage, gerechtigkeits-theoretische Erwägungen in die Analyse von Ressourcenkonflikten zu integrieren.		
Bemerkung: Die Kontaktzeit beträgt mindestens 8 SWS / 120 Std. Das Selbststudium umfasst 480 Std. Das Vertiefungsmodul 4 umfasst mindestens vier Lehrveranstaltungen. Das Lehrveranstaltungsangebot des aktuellen Semesters kann dem Anhang entnommen werden. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und/oder Tutorien abgehalten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Vertiefungsmodul 4: Ressourcenkonflikte und globale Gerechtigkeit Sprache: Deutsch		
Modulteile		
Modulteil: Modulgesamtprüfung SOW-1004 Sprache: Deutsch		

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung, benotet

Beschreibung:

Ausnahmefall SoSe 2020: zusätzliche Prüfungsform: Portfolio

Die Modulprüfung besteht aus:

- (1) einer schriftlichen Arbeit (komplexe Hausarbeit **oder Portfolio**), die im Rahmen einer soziologischen oder politikwissenschaftlichen Lehrveranstaltung des Vertiefungsmoduls erstellt und von der/dem jeweiligen Lehrenden bewertet wird;
- (2) einer thematisch fokussierten Abhandlung zu den inhaltlichen Zusammenhängen der im Vertiefungsmodul besuchten Lehrveranstaltungen, die – zusammen mit den Nachweisen über den erfolgreichen Besuch von mindestens vier Lehrveranstaltungen in diesem Vertiefungsmodul im Umfang von mindestens 16 LP – der/dem Modulbeauftragten zur Bewertung vorgelegt wird. Die Modulnote ergibt sich zu 67% aus der Bewertung der Hausarbeit und zu 33% aus der Bewertung der Abhandlung.

Modul JUR-0061: Europäisches und Internationales Umweltrecht <i>European and International Environmental Law</i>		6 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe21) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lorenzmeier		
Lernziele/Kompetenzen: Die Vorlesung behandelt das internationale und europäische Umweltrecht. Für das Umweltrecht haben internationale Regelungen eine besondere Bedeutung, da Umweltprobleme oft nationalstaatliche Grenzen überschreiten und daher mehrere Staaten betreffen. Sie können daher nicht von einem Staat alleine gelöst werden. Die Studierenden lernen sowohl die umweltrechtlichen Regelungsstrukturen auf europäischer- als auch internationaler Ebene sowie ihre Einwirkungen auf das nationale Recht kennen und verstehen. Hierdurch werden die Studierenden in die Lage versetzt, internationale umweltrechtliche Fallkonstellationen bzw. nationale Fallkonstellationen mit internationalen Implikationen rechtlich zu lösen und zu bewerten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium) 79 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 80 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Hilfreich sind Grundkenntnisse im Völker- und Europarecht sowie im deutschen Verfassungs- und Verwaltungsrecht		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Klausur/mündlichen Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Europäisches und Internationales Umweltrecht Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: I. Europäisches Umweltrecht <ul style="list-style-type: none"> • Der Erlass von Rechtsakten im Europäischen Umweltrecht • Umsetzung und Vollzug von Europäischem Umweltrecht • Kontrolle und Rechtsschutz im Europäischem Umweltrecht • materielles Europäisches Umweltrecht II. Umweltvölkerrecht <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen • völkerrechtlicher Klimaschutz • Konflikte zwischen Umwelt- und Handelsrecht

Literatur:

in der jeweils aktuellen Auflage:

- Epiney, Das Umweltrecht der Europäischen Union;
- Meßerschmidt, Europäisches Umweltrecht;
- Kahl/Gärditz, Umweltrecht;
- Bodansky/Brunnée/Hey, The Oxford Handbook of International Environmental Law;
- Beyerlin, U., Umweltvölkerrecht;
- Sands/Peel, Principles of International Environmental Law;
- Beyerlin/Marauhn, International Environmental Law.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Europäisches und internationales Umweltrecht, SP IV (Vorlesung)

Prüfung

Europäisches und Internationales Umweltrecht

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten, benotet

Beschreibung:

Es wird alternativ eine mündliche oder schriftliche Prüfung angeboten.

Prüfung

Europäisches und Internationales Umweltrecht

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

Modul JUR-0109: Völkerrecht in der Rechtsprechung		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lorenzmeier		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: einmalig WS	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Völkerrecht in der Rechtsprechung Sprache: Deutsch ECTS/LP: 4.0

Prüfung Völkerrecht in der Rechtsprechung Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten, benotet
--

Modul JUR-0116: Recht der internationalen Organisationen		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r:		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Recht der internationalen Organisationen Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 4.0

Prüfung *** Prf neu *** Klausur / Prüfungsdauer: 2 Stunden, benotet
--

Modul SOW-1004a: Vertiefungsmodul 4a: Gesellschaftliche Naturverhältnisse <i>Advanced Module 4a: Social Natural Conditions</i>		20 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Reiner Keller		
Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft, Geographie, Theologie, Philosophie, Pädagogik, Physik, Didaktik der Sozialwissenschaften <ul style="list-style-type: none"> • sozialwissenschaftliche Theorien und Forschungen zu gesellschaftlichen Naturverhältnissen • Soziologie risikogesellschaftlicher und ökologischer Transformationen • Ressourcenfragen und Dynamiken des gesellschaftlichen Wandels 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen grundlegende sozialwissenschaftliche Theorie- und Forschungsperspektiven auf gesellschaftliche Naturverhältnisse und sind in der Lage, diese auf (welt)risikogesellschaftliche Zusammenhänge und ökologische Transformationsprozesse zu beziehen sowie dabei auch interdisziplinäre Verknüpfungen mit weiteren Disziplinen vorzunehmen.		
Bemerkung: Die Kontaktzeit beträgt mindestens 8 SWS / 120 Std. Das Selbststudium umfasst 480 Std. Das Vertiefungsmodul 4 umfasst mindestens vier Lehrveranstaltungen. Das Lehrveranstaltungsangebot des aktuellen Semesters kann dem Anhang entnommen werden. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und/oder Tutorien abgehalten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Moduleil: Vertiefungsmodul 4a: Transformationen gesellschaftlicher Naturverhältnisse Sprache: Deutsch		

Modulteile

Modulteil: Modulgesamtprüfung SOW-1004a

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung, benotet

Beschreibung:

Ausnahmefall SoSe 2020: zusätzliche Prüfungsform: Portfolio

Die Modulprüfung besteht aus:

- (1) einer schriftlichen Arbeit (komplexe Hausarbeit **oder Portfolio**), die im Rahmen einer soziologischen oder politikwissenschaftlichen Lehrveranstaltung des Vertiefungsmoduls erstellt und von der/dem jeweiligen Lehrenden bewertet wird;
- (2) einer thematisch fokussierten Abhandlung zu den inhaltlichen Zusammenhängen der im Vertiefungsmodul besuchten Lehrveranstaltungen, die – zusammen mit den Nachweisen über den erfolgreichen Besuch von mindestens vier Lehrveranstaltungen in diesem Vertiefungsmodul im Umfang von mindestens 16 LP – der/dem Modulbeauftragten zur Bewertung vorgelegt wird. Die Modulnote ergibt sich zu 67% aus der Bewertung der Hausarbeit und zu 33% aus der Bewertung der Abhandlung.

Modul JUR-0061: Europäisches und Internationales Umweltrecht		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS14/15 bis SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Monika Polzin		
Lernziele/Kompetenzen: Die Vorlesung behandelt das internationale und europäische Umweltrecht. Für das Umweltrecht haben internationale Regelungen eine besondere Bedeutung, da Umweltprobleme oft nationalstaatliche Grenzen überschreiten und daher mehrere Staaten betreffen. Sie können daher nicht von einem Staat alleine gelöst werden. Die Studierenden lernen sowohl die umweltrechtlichen Regelungsstrukturen auf europäischer- als auch internationaler Ebene sowie ihre Einwirkungen auf das nationale Recht kennen und verstehen. Hierdurch werden die Studierenden in die Lage versetzt, internationale umweltrechtliche Fallkonstellationen bzw. nationale Fallkonstellationen mit internationalen Implikationen rechtlich zu lösen und zu bewerten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Hilfreich sind Grundkenntnisse im Völker- und Europarecht sowie im Öffentlichen Recht		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Klausur/mündlichen Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Europäisches und Internationales Umweltrecht Sprache: Deutsch SWS: 2
Inhalte: I. Europäisches Umweltrecht <ul style="list-style-type: none"> • Der Erlass von Rechtsakten im Europäischen Umweltrecht • Umsetzung und Vollzug von Europäischem Umweltrecht • Kontrolle und Rechtsschutz im Europäischem Umweltrecht • materielles Europäisches Umweltrecht II. Umweltvölkerrecht <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen • völkerrechtlicher Klimaschutz • Konflikte zwischen Umwelt- und Handelsrecht
Literatur: Epiney, A., Das Umweltrecht der Europäischen Union, 3 Auflage 2013 Meßerschmidt, K., Europäisches Umweltrecht, 2011 Schmidt, R. /Kahl W., Umweltrecht, 8. Auflage 2010 Bodansky, D./Brunnée, J./Hey, E., The Oxford Handbook of International Environmental Law, 2008 Beyerlin, U., Umweltvölkerrecht, 2000 Sands P./Peel, J., Principles of International Environmental Law, 3. Auflage 2012 Beyerlin, U. /Maruhn, T., International Environmental Law, 2011

Prüfung

Klausur

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

Prüfung

Mündliche Prüfung

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten, benotet

Beschreibung:

Es wird alternativ eine mündliche oder schriftliche Prüfung angeboten.

Modul JUR-0109: Völkerrecht in der Rechtsprechung		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lorenzmeier		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: einmalig WS	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Völkerrecht in der Rechtsprechung Sprache: Deutsch ECTS/LP: 4.0

Prüfung Völkerrecht in der Rechtsprechung Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten, benotet
--

Modul JUR-0116: Recht der internationalen Organisationen		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r:		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Recht der internationalen Organisationen Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 4.0

Prüfung *** Prf neu *** Klausur / Prüfungsdauer: 2 Stunden, benotet
--

Modul MUK-1648: Medien und Kommunikation		10 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Helena Bilandzic		
<p>Inhalte: Das Modul besteht aus zwei Vertiefungsseminaren der Medien und Kommunikation, welche zentrale Fragestellungen zur Veflechtung von Medien und Gesellschaft, zu Ursachen und Folgen des Medien- und Öffentlichkeitswandels sowie zu spezielleren Themen wie z.B. Gesundheits-, Umwelt- und Wissenschaftskommunikation erarbeiten und umsetzen.</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Fachlich: Die Studierenden festigen und erweitern theoretische Kenntnisse und Fertigkeiten der empirischen Kommunikationsforschung. Sie sind dadurch in der Lage, Medien und ihre gesellschaftliche Bedeutung zu analysieren, theoretisch zu durchdringen und Beschreibungskonzepte sowie Analyse- und Erhebungsmethoden hinsichtlich ihrer Bedeutung für den bisherigen und aktuellen Forschungsstand einzuordnen.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden können die kommunikationswissenschaftliche Forschungsliteratur selbstständig erschließen und auf Basis fachwissenschaftlicher Theorien differenziert ihren Untersuchungsgegenstand reflektieren und ihr Analyseinstrumentarium gegenstandsbezogen einsetzen. In der anschließenden Ergebnispräsentation legen sie ihre theoretischen Überlegungen, ihre methodische Vorgehensweise und den Prozess ihrer Ergebnisfindung offen, welche sie in diesem Zusammenhang kritisch reflektieren.</p> <p>Sozial/personal: Sie begründen und modifizieren ggfs. ihre eigene Position und werden so befähigt, eigene Forschungsinteressen und Standpunkte situationsgerecht zu vertreten. Sie arbeiten über einen längeren Zeitraum intensiv an einem kommunikationswissenschaftlichen Forschungsthema, welches sie sich selbstständig erschließen. Die Studierenden erwerben in der fachlichen Diskussion gedankliche Flexibilität und ein Bewusstsein dafür, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind.</p>		
<p>Bemerkung: Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester:</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester</p>
<p>SWS: 4</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Medien und Kommunikation II Sprache: Deutsch / Englisch SWS: 2</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p>		

MA Vertiefung Gesundheits-, Umwelt-, Wissenschaftskommunikation: Cognitive/Emotional Processing of Media Content and Technology: Advancing effective health communication research and practice (Prof. Dr. Paul Bolls) (Seminar)

This course introduces students to theory and research about how the human mind/brain processes and responds to media content delivered over both new and traditional technological platforms. We will primarily focus on the general context of health communication but also intersect the crucially important area of science communication. We will begin with understanding the most recent theoretical models of the human brain/mind and the nature of the human information processing system before advancing to theorizing about how humans cognitively and emotionally "process" and "respond" to media content and technological platforms. After these basics, we will focus on applying scientific knowledge of how humans cognitively and emotionally process media content and technology to the very practical challenges faced by professionals tasked with developing, designing, and delivering effective health and science content. This will involve a review of current, scientific peer reviewed published research

... (weiter siehe Digicampus)

MA Vertiefung Gesundheits-, Umwelt-, Wissenschaftskommunikation: Wissenschaftliche Normen im medialen Diskurs (Seminar)

"Wissenschaftsberichterstattung zu gesellschaftlich kontroversen Wissenschaftsfeldern wie COVID-19 oder dem Klimawandel fokussiert nicht nur Ergebnisse, sondern zunehmend auch Strukturen innerhalb der Wissenschaft. Beispielsweise hinterfragten deutsche Mediendebatten rund um COVID-19-Studien von Hendrik Streeck oder Christian Drosten die moralische Integrität der Forschenden sowie angewandte Forschungs- und Publikationsroutinen. Dies beeinflusst die öffentliche Wahrnehmung von Wissenschaft, indem eine gesellschaftliche (Neu-)Aushandlung bestehender wissenschaftlicher Normen gefördert wird und Medien mitbestimmen, was „gute“ und was „schlechte“ Wissenschaft auszeichnet. Fokussiert auf die inhaltsanalytische Erfassung medialer Norm-Aushandlungen sowie deren Wirkung auf Rezipierende widmen wir uns im Seminar diesen Trends sowohl theoretisch als auch im Rahmen kleinerer empirischer Projekte." Prüfungsleistung: Hausarbeit

... (weiter siehe Digicampus)

MA Vertiefung Medien und Gesellschaft: Social Dilemmas (Seminar)

A social dilemma is a situation where everyone benefits from social cooperation, but individuals profit disproportionately from non-cooperation. Some social dilemmas challenge humankind's future, including overpopulation, destruction of the rainforest, and buildup of greenhouse gases. This seminar, which is held in English, looks at different types of social dilemmas such as prisoner's dilemma, tragedy of the commons and free-riding. We tackle theories that underpin social dilemmas and look at ways of alleviating dilemmas by intervention. In the seminar, students create and present interactive course units, thereby working alone, in pairs or triads. The presenting students receive comprehensive feedback by their co-students. After the seminar, students hand in a paper, which will be graded. The students can achieve a bonus on their grade by providing regular written peer feedback to their fellow students. The paper consists of a reflection of the received peer feedback and of the material

... (weiter siehe Digicampus)

MA Vertiefung Medien und Gesellschaftswandel: Undemokratische Gegenöffentlichkeiten auf sozialen Medien: Manipulation, Propaganda und Extremismus (Seminar)

Im Seminar werden wir uns mit undemokratischen Gegenöffentlichkeiten auf sozialen Medien auseinandersetzen. Theorien zu Gegenöffentlichkeiten wurden ursprünglich entwickelt, um zu beschreiben, wie Mitglieder marginalisierter sozialer Gruppen sich eine Stimme verschaffen und Gegendiskurse anregen können. Gerade im Kontext von sozialen Medien und zunehmender gesellschaftlicher Polarisierung werden diese Theorien jedoch auch immer häufiger zur Untersuchung von undemokratischen (z.B. rechtsextremen und antifeministischen) Bewegungen relevant. Im Seminar werden wir neben einer tiefergehenden theoretischen Auseinandersetzung anhand von Fallbeispielen und aktueller wissenschaftlicher Literatur untersuchen, wie diese Bewegungen soziale Medien nutzen, um ihre Botschaften zu verbreiten. Dabei werden wir auch die Auswirkungen auf den demokratischen Diskurs, den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die individuelle Meinungsbildung in den Blick nehmen. Prüfungsleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Medien und Kommunikation I

Sprache: Deutsch / Englisch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

MA Vertiefung Gesundheits-, Umwelt-, Wissenschaftskommunikation: Cognitive/Emotional Processing of Media Content and Technology: Advancing effective health communication research and practice (Prof. Dr. Paul Bolls) (Seminar)

This course introduces students to theory and research about how the human mind/brain processes and responds to media content delivered over both new and traditional technological platforms. We will primarily focus on the general context of health communication but also intersect the crucially important area of science communication. We will begin with understanding the most recent theoretical models of the human brain/mind and the nature of the human information processing system before advancing to theorizing about how humans cognitively and emotionally "process" and "respond" to media content and technological platforms. After these basics, we will focus on applying scientific knowledge of how humans cognitively and emotionally process media content and technology to the very practical challenges faced by professionals tasked with developing, designing, and delivering effective health and science content. This will involve a review of current, scientific peer reviewed published resear

... (weiter siehe Digicampus)

MA Vertiefung Gesundheits-, Umwelt-, Wissenschaftskommunikation: Wissenschaftliche Normen im medialen Diskurs (Seminar)

"Wissenschaftsberichterstattung zu gesellschaftlich kontroversen Wissenschaftsfeldern wie COVID-19 oder dem Klimawandel fokussiert nicht nur Ergebnisse, sondern zunehmend auch Strukturen innerhalb der Wissenschaft. Beispielsweise hinterfragten deutsche Mediendebatten rund um COVID-19-Studien von Hendrik Streeck oder Christian Drosten die moralische Integrität der Forschenden sowie angewandte Forschungs- und Publikationsroutinen. Dies beeinflusst die öffentliche Wahrnehmung von Wissenschaft, indem eine gesellschaftliche (Neu-)Aushandlung bestehender wissenschaftlicher Normen gefördert wird und Medien mitbestimmen, was „gute“ und was „schlechte“ Wissenschaft auszeichnet. Fokussiert auf die inhaltsanalytische Erfassung medialer Norm-Aushandlungen sowie deren Wirkung auf Rezipierende widmen wir uns im Seminar diesen Trends sowohl theoretisch als auch im Rahmen kleinerer empirischer Projekte." Prüfungsleistung: Hausarbeit

... (weiter siehe Digicampus)

MA Vertiefung Medien und Gesellschaft: Social Dilemmas (Seminar)

A social dilemma is a situation where everyone benefits from social cooperation, but individuals profit disproportionately from non-cooperation. Some social dilemmas challenge humankind's future, including overpopulation, destruction of the rainforest, and buildup of greenhouse gases. This seminar, which is held in English, looks at different types of social dilemmas such as prisoner's dilemma, tragedy of the commons and free-riding. We tackle theories that underpin social dilemmas and look at ways of alleviating dilemmas by intervention. In the seminar, students create and present interactive course units, thereby working alone, in pairs or triads. The presenting students receive comprehensive feedback by their co-students. After the seminar, students hand in a paper, which will be graded. The students can achieve a bonus on their grade by providing regular written peer feedback to their fellow students. The paper consists of a reflection of the received peer feedback and of the mater

... (weiter siehe Digicampus)

MA Vertiefung Medien und Gesellschaftswandel: Undemokratische Gegenöffentlichkeiten auf sozialen Medien: Manipulation, Propaganda und Extremismus (Seminar)

Im Seminar werden wir uns mit undemokratischen Gegenöffentlichkeiten auf sozialen Medien auseinandersetzen. Theorien zu Gegenöffentlichkeiten wurden ursprünglich entwickelt, um zu beschreiben, wie Mitglieder marginalisierter sozialer Gruppen sich eine Stimme verschaffen und Gegendiskurse anregen können. Gerade im Kontext von sozialen Medien und zunehmender gesellschaftlicher Polarisierung werden diese Theorien jedoch auch immer häufiger zur Untersuchung von undemokratischen (z.B. rechtsextremen und antifeministischen) Bewegung relevant. Im Seminar werden wir neben einer tiefgehenden theoretischen Auseinandersetzung

anhand von Fallbeispielen und aktueller wissenschaftlicher Literatur untersuchen, wie diese Bewegungen soziale Medien nutzen, um ihre Botschaften zu verbreiten. Dabei werden wir auch die Auswirkungen auf den demokratischen Diskurs, den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die individuelle Meinungsbildung in den Blick nehmen. Prüfungsleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung: Medien und Kommunikation

Modulprüfung, Hausarbeit (12-15 Seiten bei 350 Wörtern pro Seite), Portfolio (zusammen ebenfalls 12-15 Seiten bei 350 Wörtern pro Seite), benotet

Beschreibung:

In einem der beiden zu belegenden Seminare ist eine Prüfungsleistung zu erbringen. Dabei kann es sich entweder um eine Hausarbeit oder eine Portfolio-Prüfung - je nach Seminar - handeln.

Modul SOW-1005: Vertiefungsmodul 5: Friedensanalysen <i>Advanced Module 5: Peace Analysis</i>		20 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller		
Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft, Psychologie, Philosophie, Pädagogik, Theologie, Geschichte, Sozialethik <ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftliche Friedensvorstellungen • Gesellschaftliche, politische und wissenschaftliche Herangehensweisen zur friedlichen Bearbeitung von Konflikten • Ansätze der Friedenspädagogik 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen philosophische Grundlagen, theoretische Ansätze und empirische Fragestellungen friedensorientierter wissenschaftlicher Analysen. Sie sind in der Lage, diese Kenntnisse auf konkrete Fallbeispiele anzuwenden.		
Bemerkung: Die Kontaktzeit beträgt mindestens 8 SWS / 120 Std. Das Selbststudium umfasst 480 Std. Das Vertiefungsmodul 5 umfasst mindestens vier Lehrveranstaltungen. Das Lehrveranstaltungsangebot des aktuellen Semesters kann dem Anhang entnommen werden. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und/oder Tutorien abgehalten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Modulgesamtprüfung SOW-1005 Sprache: Deutsch		

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung, benotet

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus:

- (1) einer schriftlichen Arbeit (komplexe Hausarbeit), die im Rahmen einer soziologischen oder politikwissenschaftlichen Lehrveranstaltung des Vertiefungsmoduls erstellt und von der/dem jeweiligen Lehrenden bewertet wird;
- (2) einer thematisch fokussierten Abhandlung zu den inhaltlichen Zusammenhängen der im Vertiefungsmodul besuchten Lehrveranstaltungen, die – zusammen mit den Nachweisen über den erfolgreichen Besuch von mindestens vier Lehrveranstaltungen in diesem Vertiefungsmodul im Umfang von mindestens 16 LP – der/dem Modulbeauftragten zur Bewertung vorgelegt wird. Die Modulnote ergibt sich zu 67% aus der Bewertung der Hausarbeit und zu 33% aus der Bewertung der Abhandlung.

Moduleile

Moduleil: [Vertiefungsmodul 5: Friedensanalysen](#)

Sprache: Deutsch

Modul JUR-0061: Europäisches und Internationales Umweltrecht		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS14/15 bis SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Monika Polzin		
Lernziele/Kompetenzen: Die Vorlesung behandelt das internationale und europäische Umweltrecht. Für das Umweltrecht haben internationale Regelungen eine besondere Bedeutung, da Umweltprobleme oft nationalstaatliche Grenzen überschreiten und daher mehrere Staaten betreffen. Sie können daher nicht von einem Staat alleine gelöst werden. Die Studierenden lernen sowohl die umweltrechtlichen Regelungsstrukturen auf europäischer- als auch internationaler Ebene sowie ihre Einwirkungen auf das nationale Recht kennen und verstehen. Hierdurch werden die Studierenden in die Lage versetzt, internationale umweltrechtliche Fallkonstellationen bzw. nationale Fallkonstellationen mit internationalen Implikationen rechtlich zu lösen und zu bewerten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Hilfreich sind Grundkenntnisse im Völker- und Europarecht sowie im Öffentlichen Recht		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Klausur/mündlichen Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Europäisches und Internationales Umweltrecht Sprache: Deutsch SWS: 2
Inhalte: I. Europäisches Umweltrecht <ul style="list-style-type: none"> • Der Erlass von Rechtsakten im Europäischen Umweltrecht • Umsetzung und Vollzug von Europäischem Umweltrecht • Kontrolle und Rechtsschutz im Europäischem Umweltrecht • materielles Europäisches Umweltrecht II. Umweltvölkerrecht <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen • völkerrechtlicher Klimaschutz • Konflikte zwischen Umwelt- und Handelsrecht
Literatur: Epiney, A., Das Umweltrecht der Europäischen Union, 3 Auflage 2013 Meßerschmidt, K., Europäisches Umweltrecht, 2011 Schmidt, R. /Kahl W., Umweltrecht, 8. Auflage 2010 Bodansky, D./Brunnée, J./Hey, E., The Oxford Handbook of International Environmental Law, 2008 Beyerlin, U., Umweltvölkerrecht, 2000 Sands P./Peel, J., Principles of International Environmental Law, 3. Auflage 2012 Beyerlin, U. /Marauhn, T., International Environmental Law, 2011

Prüfung

Klausur

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

Prüfung

Mündliche Prüfung

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten, benotet

Beschreibung:

Es wird alternativ eine mündliche oder schriftliche Prüfung angeboten.

Modul JUR-0109: Völkerrecht in der Rechtsprechung		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lorenzmeier		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: einmalig WS	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Völkerrecht in der Rechtsprechung Sprache: Deutsch ECTS/LP: 4.0

Prüfung Völkerrecht in der Rechtsprechung Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten, benotet
--

Modul JUR-0116: Recht der internationalen Organisationen		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r:		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Recht der internationalen Organisationen Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 4.0		
Prüfung *** Prf neu *** Klausur / Prüfungsdauer: 2 Stunden, benotet		

Modul MUK-1648: Medien und Kommunikation		10 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Helena Bilandzic		
<p>Inhalte: Das Modul besteht aus zwei Vertiefungsseminaren der Medien und Kommunikation, welche zentrale Fragestellungen zur Veflechtung von Medien und Gesellschaft, zu Ursachen und Folgen des Medien- und Öffentlichkeitswandels sowie zu spezielleren Themen wie z.B. Gesundheits-, Umwelt- und Wissenschaftskommunikation erarbeiten und umsetzen.</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Fachlich: Die Studierenden festigen und erweitern theoretische Kenntnisse und Fertigkeiten der empirischen Kommunikationsforschung. Sie sind dadurch in der Lage, Medien und ihre gesellschaftliche Bedeutung zu analysieren, theoretisch zu durchdringen und Beschreibungskonzepte sowie Analyse- und Erhebungsmethoden hinsichtlich ihrer Bedeutung für den bisherigen und aktuellen Forschungsstand einzuordnen.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden können die kommunikationswissenschaftliche Forschungsliteratur selbstständig erschließen und auf Basis fachwissenschaftlicher Theorien differenziert ihren Untersuchungsgegenstand reflektieren und ihr Analyseinstrumentarium gegenstandsbezogen einsetzen. In der anschließenden Ergebnispräsentation legen sie ihre theoretischen Überlegungen, ihre methodische Vorgehensweise und den Prozess ihrer Ergebnisfindung offen, welche sie in diesem Zusammenhang kritisch reflektieren.</p> <p>Sozial/personal: Sie begründen und modifizieren ggfs. ihre eigene Position und werden so befähigt, eigene Forschungsinteressen und Standpunkte situationsgerecht zu vertreten. Sie arbeiten über einen längeren Zeitraum intensiv an einem kommunikationswissenschaftlichen Forschungsthema, welches sie sich selbstständig erschließen. Die Studierenden erwerben in der fachlichen Diskussion gedankliche Flexibilität und ein Bewusstsein dafür, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind.</p>		
<p>Bemerkung: Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester:</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester</p>
<p>SWS: 4</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Medien und Kommunikation II Sprache: Deutsch / Englisch SWS: 2</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p>		

MA Vertiefung Gesundheits-, Umwelt-, Wissenschaftskommunikation: Cognitive/Emotional Processing of Media Content and Technology: Advancing effective health communication research and practice (Prof. Dr. Paul Bolls) (Seminar)

This course introduces students to theory and research about how the human mind/brain processes and responds to media content delivered over both new and traditional technological platforms. We will primarily focus on the general context of health communication but also intersect the crucially important area of science communication. We will begin with understanding the most recent theoretical models of the human brain/mind and the nature of the human information processing system before advancing to theorizing about how humans cognitively and emotionally "process" and "respond" to media content and technological platforms. After these basics, we will focus on applying scientific knowledge of how humans cognitively and emotionally process media content and technology to the very practical challenges faced by professionals tasked with developing, designing, and delivering effective health and science content. This will involve a review of current, scientific peer reviewed published research

... (weiter siehe Digicampus)

MA Vertiefung Gesundheits-, Umwelt-, Wissenschaftskommunikation: Wissenschaftliche Normen im medialen Diskurs (Seminar)

"Wissenschaftsberichterstattung zu gesellschaftlich kontroversen Wissenschaftsfeldern wie COVID-19 oder dem Klimawandel fokussiert nicht nur Ergebnisse, sondern zunehmend auch Strukturen innerhalb der Wissenschaft. Beispielsweise hinterfragten deutsche Mediendebatten rund um COVID-19-Studien von Hendrik Streeck oder Christian Drosten die moralische Integrität der Forschenden sowie angewandte Forschungs- und Publikationsroutinen. Dies beeinflusst die öffentliche Wahrnehmung von Wissenschaft, indem eine gesellschaftliche (Neu-)Aushandlung bestehender wissenschaftlicher Normen gefördert wird und Medien mitbestimmen, was „gute“ und was „schlechte“ Wissenschaft auszeichnet. Fokussiert auf die inhaltsanalytische Erfassung medialer Norm-Aushandlungen sowie deren Wirkung auf Rezipierende widmen wir uns im Seminar diesen Trends sowohl theoretisch als auch im Rahmen kleinerer empirischer Projekte." Prüfungsleistung: Hausarbeit

... (weiter siehe Digicampus)

MA Vertiefung Medien und Gesellschaft: Social Dilemmas (Seminar)

A social dilemma is a situation where everyone benefits from social cooperation, but individuals profit disproportionately from non-cooperation. Some social dilemmas challenge humankind's future, including overpopulation, destruction of the rainforest, and buildup of greenhouse gases. This seminar, which is held in English, looks at different types of social dilemmas such as prisoner's dilemma, tragedy of the commons and free-riding. We tackle theories that underpin social dilemmas and look at ways of alleviating dilemmas by intervention. In the seminar, students create and present interactive course units, thereby working alone, in pairs or triads. The presenting students receive comprehensive feedback by their co-students. After the seminar, students hand in a paper, which will be graded. The students can achieve a bonus on their grade by providing regular written peer feedback to their fellow students. The paper consists of a reflection of the received peer feedback and of the material

... (weiter siehe Digicampus)

MA Vertiefung Medien und Gesellschaftswandel: Undemokratische Gegenöffentlichkeiten auf sozialen Medien: Manipulation, Propaganda und Extremismus (Seminar)

Im Seminar werden wir uns mit undemokratischen Gegenöffentlichkeiten auf sozialen Medien auseinandersetzen. Theorien zu Gegenöffentlichkeiten wurden ursprünglich entwickelt, um zu beschreiben, wie Mitglieder marginalisierter sozialer Gruppen sich eine Stimme verschaffen und Gegendiskurse anregen können. Gerade im Kontext von sozialen Medien und zunehmender gesellschaftlicher Polarisierung werden diese Theorien jedoch auch immer häufiger zur Untersuchung von undemokratischen (z.B. rechtsextremen und antifeministischen) Bewegungen relevant. Im Seminar werden wir neben einer tiefergehenden theoretischen Auseinandersetzung anhand von Fallbeispielen und aktueller wissenschaftlicher Literatur untersuchen, wie diese Bewegungen soziale Medien nutzen, um ihre Botschaften zu verbreiten. Dabei werden wir auch die Auswirkungen auf den demokratischen Diskurs, den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die individuelle Meinungsbildung in den Blick nehmen. Prüfungsleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Medien und Kommunikation I**Sprache:** Deutsch / Englisch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****MA Vertiefung Gesundheits-, Umwelt-, Wissenschaftskommunikation: Cognitive/Emotional Processing of Media Content and Technology: Advancing effective health communication research and practice (Prof. Dr. Paul Bolls) (Seminar)**

This course introduces students to theory and research about how the human mind/brain processes and responds to media content delivered over both new and traditional technological platforms. We will primarily focus on the general context of health communication but also intersect the crucially important area of science communication. We will begin with understanding the most recent theoretical models of the human brain/mind and the nature of the human information processing system before advancing to theorizing about how humans cognitively and emotionally "process" and "respond" to media content and technological platforms. After these basics, we will focus on applying scientific knowledge of how humans cognitively and emotionally process media content and technology to the very practical challenges faced by professionals tasked with developing, designing, and delivering effective health and science content. This will involve a review of current, scientific peer reviewed published research

... (weiter siehe Digicampus)

MA Vertiefung Gesundheits-, Umwelt-, Wissenschaftskommunikation: Wissenschaftliche Normen im medialen Diskurs (Seminar)

"Wissenschaftsberichterstattung zu gesellschaftlich kontroversen Wissenschaftsfeldern wie COVID-19 oder dem Klimawandel fokussiert nicht nur Ergebnisse, sondern zunehmend auch Strukturen innerhalb der Wissenschaft. Beispielsweise hinterfragten deutsche Mediendebatten rund um COVID-19-Studien von Hendrik Streeck oder Christian Drosten die moralische Integrität der Forschenden sowie angewandte Forschungs- und Publikationsroutinen. Dies beeinflusst die öffentliche Wahrnehmung von Wissenschaft, indem eine gesellschaftliche (Neu-)Aushandlung bestehender wissenschaftlicher Normen gefördert wird und Medien mitbestimmen, was „gute“ und was „schlechte“ Wissenschaft auszeichnet. Fokussiert auf die inhaltsanalytische Erfassung medialer Norm-Aushandlungen sowie deren Wirkung auf Rezipierende widmen wir uns im Seminar diesen Trends sowohl theoretisch als auch im Rahmen kleinerer empirischer Projekte." Prüfungsleistung: Hausarbeit

... (weiter siehe Digicampus)

MA Vertiefung Medien und Gesellschaft: Social Dilemmas (Seminar)

A social dilemma is a situation where everyone benefits from social cooperation, but individuals profit disproportionately from non-cooperation. Some social dilemmas challenge humankind's future, including overpopulation, destruction of the rainforest, and buildup of greenhouse gases. This seminar, which is held in English, looks at different types of social dilemmas such as prisoner's dilemma, tragedy of the commons and free-riding. We tackle theories that underpin social dilemmas and look at ways of alleviating dilemmas by intervention. In the seminar, students create and present interactive course units, thereby working alone, in pairs or triads. The presenting students receive comprehensive feedback by their co-students. After the seminar, students hand in a paper, which will be graded. The students can achieve a bonus on their grade by providing regular written peer feedback to their fellow students. The paper consists of a reflection of the received peer feedback and of the mater

... (weiter siehe Digicampus)

MA Vertiefung Medien und Gesellschaftswandel: Undemokratische Gegenöffentlichkeiten auf sozialen Medien: Manipulation, Propaganda und Extremismus (Seminar)

Im Seminar werden wir uns mit undemokratischen Gegenöffentlichkeiten auf sozialen Medien auseinandersetzen. Theorien zu Gegenöffentlichkeiten wurden ursprünglich entwickelt, um zu beschreiben, wie Mitglieder marginalisierter sozialer Gruppen sich eine Stimme verschaffen und Gegendiskurse anregen können. Gerade im Kontext von sozialen Medien und zunehmender gesellschaftlicher Polarisierung werden diese Theorien jedoch auch immer häufiger zur Untersuchung von undemokratischen (z.B. rechtsextremen und antifeministischen) Bewegung relevant. Im Seminar werden wir neben einer tiefgehenden theoretischen Auseinandersetzung

anhand von Fallbeispielen und aktueller wissenschaftlicher Literatur untersuchen, wie diese Bewegungen soziale Medien nutzen, um ihre Botschaften zu verbreiten. Dabei werden wir auch die Auswirkungen auf den demokratischen Diskurs, den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die individuelle Meinungsbildung in den Blick nehmen. Prüfungsleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung: Medien und Kommunikation

Modulprüfung, Hausarbeit (12-15 Seiten bei 350 Wörtern pro Seite), Portfolio (zusammen ebenfalls 12-15 Seiten bei 350 Wörtern pro Seite), benotet

Beschreibung:

In einem der beiden zu belegenden Seminare ist eine Prüfungsleistung zu erbringen. Dabei kann es sich entweder um eine Hausarbeit oder eine Portfolio-Prüfung - je nach Seminar - handeln.

Modul SOW-1005a: Vertiefungsmodul 5a: Interdisziplinäre Friedens- und Konfliktforschung <i>Advanced Module 5a: Interdisciplinary Peace and Conflict Research</i>		20 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller		
Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Soziologie und Politikwissenschaft sowie Anglistik/Amerikanistik, Didaktik der Sozialkunde, Europäische Kulturgeschichte, Europäische Ethnologie/Volkskunde, Geographie, Germanistik, Geschichte, Jura, Medien- und Kommunikationswissenschaft, Musiktherapie, Pädagogik, Philosophie, Psychologie, Sprachwissenschaft, Sozialethik, Theologie, Völkerrecht, <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene sozialwissenschaftliche Ansätze und Perspektiven der Friedens- und Konfliktforschung und ihre Geschichte; • Beiträge verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen zu Fragestellungen der interdisziplinären Friedens- und Konfliktforschung; • Gesellschaftliche, politische und wissenschaftliche Herangehensweisen zur friedlichen Bearbeitung von Konflikten; • Ansätze der Friedenspädagogik 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen sozialwissenschaftliche Grundlagen, theoretische Ansätze und aktuelle empirische Fragestellungen in der Friedens- und Konfliktforschung. Sie sind in der Lage, diese Kenntnisse auf konkrete Fallbeispiele anzuwenden und mit interdisziplinären Forschungsergebnissen reflexiv umzugehen.		
Bemerkung: Die Kontaktzeit beträgt mindestens 8 SWS / 120 Std. Das Selbststudium umfasst 480 Std. Das Vertiefungsmodul 5 umfasst mindestens vier Lehrveranstaltungen. Das Lehrveranstaltungsangebot des aktuellen Semesters kann dem Anhang entnommen werden. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und/oder Tutorien abgehalten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: beliebig	

Moduleile
Moduleil: Modulgesamtprüfung SOW-1005a Sprache: Deutsch
Prüfung Modulprüfung Modulprüfung, benotet Beschreibung: Die Modulprüfung besteht aus: (1) einer schriftlichen Arbeit (komplexe Hausarbeit), die im Rahmen einer soziologischen oder politikwissenschaftlichen Lehrveranstaltung des Vertiefungsmoduls erstellt und von der/dem jeweiligen Lehrenden bewertet wird; (2) einer thematisch fokussierten Abhandlung zu den inhaltlichen Zusammenhängen der im Vertiefungsmodul besuchten Lehrveranstaltungen, die – zusammen mit den Nachweisen über den erfolgreichen Besuch von mindestens vier Lehrveranstaltungen in diesem Vertiefungsmodul im Umfang von mindestens 16 LP – der/dem Modulbeauftragten zur Bewertung vorgelegt wird. Die Modulnote ergibt sich zu 67% aus der Bewertung der Hausarbeit und zu 33% aus der Bewertung der Abhandlung.
Moduleile
Moduleil: Vertiefungsmodul 5a: Interdisziplinäre Friedens- und Konfliktforschung Sprache: Deutsch

Modul SOW-1006: Vertiefungsmodul 6: Kultur und Konflikt <i>Advanced Module 6: Culture and Conflict</i>		20 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque		
Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft, Ethnologie, Geschichte, Philosophie, Anglistik/Amerikanistik, Theologie, Pädagogik, Sozialethik <ul style="list-style-type: none"> • Kulturwissenschaftliche Herangehensweisen an Themen und Gegenstände der Friedens- und Konfliktforschung • Wissenssoziologische Perspektiven auf (welt-) gesellschaftliche Konflikte • Interkulturelle Studien 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen kulturelle Dimensionen (welt-) gesellschaftlicher Konflikte und die Konfliktpotentiale kultureller Unterschiede. Sie sind in der Lage, Konflikt-Kulturen zu erkennen und zu analysieren.		
Bemerkung: Die Kontaktzeit beträgt mindestens 8 SWS / 120 Std. Das Selbststudium umfasst 480 Std. Das Vertiefungsmodul 6 umfasst mindestens vier Lehrveranstaltungen. Das Lehrveranstaltungsangebot des aktuellen Semesters kann dem Anhang entnommen werden. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und/oder Tutorien abgehalten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Vertiefungsmodul 6: Kultur und Konflikt Sprache: Deutsch		
Modulteile		
Modulteil: Modulgesamtprüfung Sprache: Deutsch		

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung, benotet

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus:

- (1) einer schriftlichen Arbeit (komplexe Hausarbeit), die im Rahmen einer soziologischen oder politikwissenschaftlichen Lehrveranstaltung des Vertiefungsmoduls erstellt und von der/dem jeweiligen Lehrenden bewertet wird;
- (2) einer thematisch fokussierten Abhandlung zu den inhaltlichen Zusammenhängen der im Vertiefungsmodul besuchten Lehrveranstaltungen, die – zusammen mit den Nachweisen über den erfolgreichen Besuch von mindestens vier Lehrveranstaltungen in diesem Vertiefungsmodul im Umfang von mindestens 16 LP – der/dem Modulbeauftragten zur Bewertung vorgelegt wird. Die Modulnote ergibt sich zu 67% aus der Bewertung der Hausarbeit und zu 33% aus der Bewertung der Abhandlung.

Modul SOW-1006a: Vertiefungsmodul 6a: Macht, Herrschaft und Gewalt 2: Normenkonflikte, Menschenrechte, citizenship <i>Advanced Module 6a: Power, Authority and Violence 2: Normative Conflicts, Human Rights, Citizenship</i>		20 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque		
Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Politikwissenschaft, Soziologie, Geschichte, Völkerrecht, Philosophie <ul style="list-style-type: none"> • Normenkonflikte, kulturelle Hintergründe von Konflikten • die Theorie politischer und gesellschaftlicher Konflikte in Geschichte und Gegenwart • Menschenrechte • Citizenship studies 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die normativen, wissenspolitischen und wissenssoziologischen Hintergründe von politischen und gesellschaftlichen Konflikten. Sie sind in der Lage, zu rekonstruieren, wie in Fremd- und Selbstzuschreibung Konflikte thematisiert werden und in welchem Zusammenhang dies mit Konfliktlösungsmodellen steht.		
Bemerkung: Die Kontaktzeit beträgt mindestens 8 SWS / 120 Std. Das Selbststudium umfasst 480 Std. Das Vertiefungsmodul 6 umfasst mindestens vier Lehrveranstaltungen. Das Lehrveranstaltungsangebot des aktuellen Semesters kann dem Anhang entnommen werden. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und/oder Tutorien abgehalten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Vertiefungsmodul 6a: Macht, Herrschaft und Gewalt 2: Normenkonflikte, Menschenrechte, citizenship Sprache: Deutsch		

Moduleile
Moduleil: Modulgesamtprüfung Sprache: Deutsch
Prüfung Modulprüfung Modulprüfung, benotet Beschreibung: Die Modulprüfung besteht aus: (1) einer schriftlichen Arbeit (komplexe Hausarbeit), die im Rahmen einer soziologischen oder politikwissenschaftlichen Lehrveranstaltung des Vertiefungsmoduls erstellt und von der/dem jeweiligen Lehrenden bewertet wird; (2) einer thematisch fokussierten Abhandlung zu den inhaltlichen Zusammenhängen der im Vertiefungsmodul besuchten Lehrveranstaltungen, die – zusammen mit den Nachweisen über den erfolgreichen Besuch von mindestens vier Lehrveranstaltungen in diesem Vertiefungsmodul im Umfang von mindestens 16 LP – der/dem Modulbeauftragten zur Bewertung vorgelegt wird. Die Modulnote ergibt sich zu 67% aus der Bewertung der Hausarbeit und zu 33% aus der Bewertung der Abhandlung.

Modul MUK-1648: Medien und Kommunikation		10 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Helena Bilandzic		
<p>Inhalte: Das Modul besteht aus zwei Vertiefungsseminaren der Medien und Kommunikation, welche zentrale Fragestellungen zur Veflechtung von Medien und Gesellschaft, zu Ursachen und Folgen des Medien- und Öffentlichkeitswandels sowie zu spezielleren Themen wie z.B. Gesundheits-, Umwelt- und Wissenschaftskommunikation erarbeiten und umsetzen.</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Fachlich: Die Studierenden festigen und erweitern theoretische Kenntnisse und Fertigkeiten der empirischen Kommunikationsforschung. Sie sind dadurch in der Lage, Medien und ihre gesellschaftliche Bedeutung zu analysieren, theoretisch zu durchdringen und Beschreibungskonzepte sowie Analyse- und Erhebungsmethoden hinsichtlich ihrer Bedeutung für den bisherigen und aktuellen Forschungsstand einzuordnen.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden können die kommunikationswissenschaftliche Forschungsliteratur selbstständig erschließen und auf Basis fachwissenschaftlicher Theorien differenziert ihren Untersuchungsgegenstand reflektieren und ihr Analyseinstrumentarium gegenstandsbezogen einsetzen. In der anschließenden Ergebnispräsentation legen sie ihre theoretischen Überlegungen, ihre methodische Vorgehensweise und den Prozess ihrer Ergebnisfindung offen, welche sie in diesem Zusammenhang kritisch reflektieren.</p> <p>Sozial/personal: Sie begründen und modifizieren ggfs. ihre eigene Position und werden so befähigt, eigene Forschungsinteressen und Standpunkte situationsgerecht zu vertreten. Sie arbeiten über einen längeren Zeitraum intensiv an einem kommunikationswissenschaftlichen Forschungsthema, welches sie sich selbstständig erschließen. Die Studierenden erwerben in der fachlichen Diskussion gedankliche Flexibilität und ein Bewusstsein dafür, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind.</p>		
<p>Bemerkung: Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester:</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester</p>
<p>SWS: 4</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Medien und Kommunikation II Sprache: Deutsch / Englisch SWS: 2</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p>		

MA Vertiefung Gesundheits-, Umwelt-, Wissenschaftskommunikation: Cognitive/Emotional Processing of Media Content and Technology: Advancing effective health communication research and practice (Prof. Dr. Paul Bolls) (Seminar)

This course introduces students to theory and research about how the human mind/brain processes and responds to media content delivered over both new and traditional technological platforms. We will primarily focus on the general context of health communication but also intersect the crucially important area of science communication. We will begin with understanding the most recent theoretical models of the human brain/mind and the nature of the human information processing system before advancing to theorizing about how humans cognitively and emotionally "process" and "respond" to media content and technological platforms. After these basics, we will focus on applying scientific knowledge of how humans cognitively and emotionally process media content and technology to the very practical challenges faced by professionals tasked with developing, designing, and delivering effective health and science content. This will involve a review of current, scientific peer reviewed published research

... (weiter siehe Digicampus)

MA Vertiefung Gesundheits-, Umwelt-, Wissenschaftskommunikation: Wissenschaftliche Normen im medialen Diskurs (Seminar)

"Wissenschaftsberichterstattung zu gesellschaftlich kontroversen Wissenschaftsfeldern wie COVID-19 oder dem Klimawandel fokussiert nicht nur Ergebnisse, sondern zunehmend auch Strukturen innerhalb der Wissenschaft. Beispielsweise hinterfragten deutsche Mediendebatten rund um COVID-19-Studien von Hendrik Streeck oder Christian Drosten die moralische Integrität der Forschenden sowie angewandte Forschungs- und Publikationsroutinen. Dies beeinflusst die öffentliche Wahrnehmung von Wissenschaft, indem eine gesellschaftliche (Neu-)Aushandlung bestehender wissenschaftlicher Normen gefördert wird und Medien mitbestimmen, was „gute“ und was „schlechte“ Wissenschaft auszeichnet. Fokussiert auf die inhaltsanalytische Erfassung medialer Norm-Aushandlungen sowie deren Wirkung auf Rezipierende widmen wir uns im Seminar diesen Trends sowohl theoretisch als auch im Rahmen kleinerer empirischer Projekte." Prüfungsleistung: Hausarbeit

... (weiter siehe Digicampus)

MA Vertiefung Medien und Gesellschaft: Social Dilemmas (Seminar)

A social dilemma is a situation where everyone benefits from social cooperation, but individuals profit disproportionately from non-cooperation. Some social dilemmas challenge humankind's future, including overpopulation, destruction of the rainforest, and buildup of greenhouse gases. This seminar, which is held in English, looks at different types of social dilemmas such as prisoner's dilemma, tragedy of the commons and free-riding. We tackle theories that underpin social dilemmas and look at ways of alleviating dilemmas by intervention. In the seminar, students create and present interactive course units, thereby working alone, in pairs or triads. The presenting students receive comprehensive feedback by their co-students. After the seminar, students hand in a paper, which will be graded. The students can achieve a bonus on their grade by providing regular written peer feedback to their fellow students. The paper consists of a reflection of the received peer feedback and of the material

... (weiter siehe Digicampus)

MA Vertiefung Medien und Gesellschaftswandel: Undemokratische Gegenöffentlichkeiten auf sozialen Medien: Manipulation, Propaganda und Extremismus (Seminar)

Im Seminar werden wir uns mit undemokratischen Gegenöffentlichkeiten auf sozialen Medien auseinandersetzen. Theorien zu Gegenöffentlichkeiten wurden ursprünglich entwickelt, um zu beschreiben, wie Mitglieder marginalisierter sozialer Gruppen sich eine Stimme verschaffen und Gegendiskurse anregen können. Gerade im Kontext von sozialen Medien und zunehmender gesellschaftlicher Polarisierung werden diese Theorien jedoch auch immer häufiger zur Untersuchung von undemokratischen (z.B. rechtsextremen und antifeministischen) Bewegungen relevant. Im Seminar werden wir neben einer tiefergehenden theoretischen Auseinandersetzung anhand von Fallbeispielen und aktueller wissenschaftlicher Literatur untersuchen, wie diese Bewegungen soziale Medien nutzen, um ihre Botschaften zu verbreiten. Dabei werden wir auch die Auswirkungen auf den demokratischen Diskurs, den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die individuelle Meinungsbildung in den Blick nehmen. Prüfungsleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Medien und Kommunikation I

Sprache: Deutsch / Englisch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

MA Vertiefung Gesundheits-, Umwelt-, Wissenschaftskommunikation: Cognitive/Emotional Processing of Media Content and Technology: Advancing effective health communication research and practice (Prof. Dr. Paul Bolls) (Seminar)

This course introduces students to theory and research about how the human mind/brain processes and responds to media content delivered over both new and traditional technological platforms. We will primarily focus on the general context of health communication but also intersect the crucially important area of science communication. We will begin with understanding the most recent theoretical models of the human brain/mind and the nature of the human information processing system before advancing to theorizing about how humans cognitively and emotionally "process" and "respond" to media content and technological platforms. After these basics, we will focus on applying scientific knowledge of how humans cognitive and emotionally process media content and technology to the very practical challenges faced by professionals tasked with developing, designing, and delivering effective health and science content. This will involve a review of current, scientific peer reviewed published resear

... (weiter siehe Digicampus)

MA Vertiefung Gesundheits-, Umwelt-, Wissenschaftskommunikation: Wissenschaftliche Normen im medialen Diskurs (Seminar)

"Wissenschaftsberichterstattung zu gesellschaftlich kontroversen Wissenschaftsfeldern wie COVID-19 oder dem Klimawandel fokussiert nicht nur Ergebnisse, sondern zunehmend auch Strukturen innerhalb der Wissenschaft. Beispielsweise hinterfragten deutsche Mediendebatten rund um COVID-19-Studien von Hendrik Streeck oder Christian Drosten die moralische Integrität der Forschenden sowie angewandte Forschungs- und Publikationsroutinen. Dies beeinflusst die öffentliche Wahrnehmung von Wissenschaft, indem eine gesellschaftliche (Neu-)Aushandlung bestehender wissenschaftlicher Normen gefördert wird und Medien mitbestimmen, was „gute“ und was „schlechte“ Wissenschaft auszeichnet. Fokussiert auf die inhaltsanalytische Erfassung medialer Norm-Aushandlungen sowie deren Wirkung auf Rezipierende widmen wir uns im Seminar diesen Trends sowohl theoretisch als auch im Rahmen kleinerer empirischer Projekte." Prüfungsleistung: Hausarbeit

... (weiter siehe Digicampus)

MA Vertiefung Medien und Gesellschaft: Social Dilemmas (Seminar)

A social dilemma is a situation where everyone benefits from social cooperation, but individuals profit disproportionately from non-cooperation. Some social dilemmas challenge humankind's future, including overpopulation, destruction of the rainforest, and buildup of greenhouse gases. This seminar, which is held in English, looks at different types of social dilemmas such as prisoner's dilemma, tragedy of the commons and free-riding. We tackle theories that underpin social dilemmas and look at ways of alleviating dilemmas by intervention. In the seminar, students create and present interactive course units, thereby working alone, in pairs or triads. The presenting students receive comprehensive feedback by their co-students. After the seminar, students hand in a paper, which will be graded. The students can achieve a bonus on their grade by providing regular written peer feedback to their fellow students. The paper consists of a reflection of the received peer feedback and of the mater

... (weiter siehe Digicampus)

MA Vertiefung Medien und Gesellschaftswandel: Undemokratische Gegenöffentlichkeiten auf sozialen Medien: Manipulation, Propaganda und Extremismus (Seminar)

Im Seminar werden wir uns mit undemokratischen Gegenöffentlichkeiten auf sozialen Medien auseinandersetzen. Theorien zu Gegenöffentlichkeiten wurden ursprünglich entwickelt, um zu beschreiben, wie Mitglieder marginalisierter sozialer Gruppen sich eine Stimme verschaffen und Gegendiskurse anregen können. Gerade im Kontext von sozialen Medien und zunehmender gesellschaftlicher Polarisierung werden diese Theorien jedoch auch immer häufiger zur Untersuchung von undemokratischen (z.B. rechtsextremen und antifeministischen) Bewegung relevant. Im Seminar werden wir neben einer tiefgehenden theoretischen Auseinandersetzung

anhand von Fallbeispielen und aktueller wissenschaftlicher Literatur untersuchen, wie diese Bewegungen soziale Medien nutzen, um ihre Botschaften zu verbreiten. Dabei werden wir auch die Auswirkungen auf den demokratischen Diskurs, den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die individuelle Meinungsbildung in den Blick nehmen. Prüfungsleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung: Medien und Kommunikation

Modulprüfung, Hausarbeit (12-15 Seiten bei 350 Wörtern pro Seite), Portfolio (zusammen ebenfalls 12-15 Seiten bei 350 Wörtern pro Seite), benotet

Beschreibung:

In einem der beiden zu belegenden Seminare ist eine Prüfungsleistung zu erbringen. Dabei kann es sich entweder um eine Hausarbeit oder eine Portfolio-Prüfung - je nach Seminar - handeln.

Modul SOW-1007: Vertiefungsmodul 7: Gesellschaft und Gesundheit <i>Advanced Module 7: Society and Health</i>		20 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexandra Manzei-Gorsky		
Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft, Geschichte, Philosophie, Pädagogik, Kommunikationswissenschaft, Psychologie, Ökonomie, Theologie <ul style="list-style-type: none"> • Theorien und Methoden soziologischer Gesundheitsforschung • sozialwissenschaftliche Versorgungsforschung/Gesundheitspolitik • Wissenschafts- und Technikforschung der Medizin/des Gesundheitswesens • Körper- und Geschlechterforschung, Disability Studies, End of Live Care • Bio- und Medizinethik aus soziologischer Perspektive 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die Strukturen, Institutionen und Akteure des Gesundheitssystems sowie die theoretischen Grundlagen und methodischen Verfahren der sozialwissenschaftlichen Gesundheits- und Krankheitsforschung. Sie sind in der Lage, Problemstellungen im Gesundheitswesen zu erkennen, sozialwissenschaftlich zu reflektieren und zu bearbeiten.		
Bemerkung: Die Kontaktzeit beträgt mindestens 8 SWS / 120 Std. Das Selbststudium umfasst 480 Std. Das Vertiefungsmodul 6 umfasst mindestens vier Lehrveranstaltungen. Das Lehrveranstaltungsangebot des aktuellen Semesters kann dem Anhang entnommen werden. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und/oder Tutorien abgehalten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Modulteil: Modulgesamtprüfung SOW-1007 Sprache: Deutsch		

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung, benotet

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus:

- (1) einer schriftlichen Arbeit (komplexe Hausarbeit), die im Rahmen einer soziologischen oder politikwissenschaftlichen Lehrveranstaltung des Vertiefungsmoduls erstellt und von der/dem jeweiligen Lehrenden bewertet wird;
- (2) einer thematisch fokussierten Abhandlung zu den inhaltlichen Zusammenhängen der im Vertiefungsmodul besuchten Lehrveranstaltungen, die – zusammen mit den Nachweisen über den erfolgreichen Besuch von mindestens vier Lehrveranstaltungen in diesem Vertiefungsmodul im Umfang von mindestens 16 LP – der/dem Modulbeauftragten zur Bewertung vorgelegt wird. Die Modulnote ergibt sich zu 67% aus der Bewertung der Hausarbeit und zu 33% aus der Bewertung der Abhandlung.

Moduleile

Moduleil: Vertiefungsmodul 7: Gesellschaft und Gesundheit

Sprache: Deutsch

Modul SOW-1008: Vertiefungsmodul 8: Auslandsstudium <i>Advanced Module 8: Study Abroad</i>		20 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller		
Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Sozialwissenschaftlich arbeitende bzw. der sozialwissenschaftlichen Konfliktforschung inhaltlich verwandte Fachgebiete. Inhalte der ausgewählten Studienangebote im Auslandsstudium, die einen Bezug zur sozialwissenschaftlichen Konfliktforschung aufweisen und in einem thematisch-inhaltlichen Zusammenhang zueinander stehen.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die wesentlichen Inhalte des gewählten Themenfelds und die Grundlinien seiner wissenschaftlichen Bearbeitung. Sie sind in der Lage, die entsprechenden Zusammenhänge zu analysieren und reflektiert mit den Resultaten umzugehen.		
Bemerkung: Die Kontaktzeit beträgt mindestens 4 SWS / 60 Std. Das Selbststudium umfasst 540 Std. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und Übungen sowie weiteren geeigneten, an der besuchten Hochschule angebotenen Lehrformen abgehalten. Das Vertiefungsmodul 8 umfasst mindestens 2 Lehrveranstaltungen. Über die Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen gibt § 13 der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Sozialwissenschaftliche Konfliktforschung Auskunft. Darüber hinausgehende präzisierende Angaben entnehmen Sie bitte der aktuellen Leitfadensammlung des Studiengangs.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std.		
Voraussetzungen: Auslandsaufenthalt im Rahmen des MA-Studiums "Sozialwissenschaftliche Konfliktforschung"		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Vertiefungsmodul 8: Auslandsstudium Sprache: Deutsch		

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung, benotet

Beschreibung:

Prüfungsformen der Master-Studiengänge, deren Leistungen anerkannt werden sollen. Dabei müssen auch schriftliche Leistungen erbracht worden sein.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Antrag an die/den Vorsitzende/n des MA-Prüfungsausschusses, in dem dargelegt wird, dass die Voraussetzungen für die Anrechnung der im Ausland erbrachten Prüfungsleistungen als vollständiges Vertiefungsmodul erfüllt werden, verbunden mit dem Nachweis von Prüfungsleistungen im Umfang von mindestens 20 LP aus Lehrveranstaltungen auf MA-Niveau im Rahmen eines Auslandsaufenthalts, die in einem inhaltlich-thematischen Zusammenhang zueinanderstehen und einen Bezug zur sozialwissenschaftlichen Konfliktforschung aufweisen.

Sonstige Informationen: Über die Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen gibt § 13 der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Sozialwissenschaftliche Konfliktforschung Auskunft. Darüber hinausgehende präzisierende Angaben entnehmen Sie bitte der aktuellen Leitfadensammlung des Studiengangs.

Modul SOW-1009: Vertiefungsmodul 9: Auslandsstudium <i>Advanced Module 9: Study Abroad</i>		20 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller		
Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Sozialwissenschaftlich arbeitende bzw. der sozialwissenschaftlichen Konfliktforschung inhaltlich verwandte Fachgebiete. Inhalte der ausgewählten Studienangebote im Auslandsstudium, die einen Bezug zur sozialwissenschaftlichen Konfliktforschung aufweisen und in einem thematisch-inhaltlichen Zusammenhang zueinander stehen.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die wesentlichen Inhalte des gewählten Themenfelds und die Grundlinien seiner wissenschaftlichen Bearbeitung. Sie sind in der Lage, die entsprechenden Zusammenhänge zu analysieren und reflektiert mit den Resultaten umzugehen.		
Bemerkung: Die Kontaktzeit beträgt mindestens 4 SWS / 60 Std. Das Selbststudium umfasst 540 Std. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und Übungen sowie weiteren geeigneten, an der besuchten Hochschule angebotenen Lehrformen abgehalten. Das Vertiefungsmodul 9 umfasst mindestens 2 Lehrveranstaltungen. Über die Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen gibt § 13 der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Sozialwissenschaftliche Konfliktforschung Auskunft. Darüber hinausgehende präzisierende Angaben entnehmen Sie bitte der aktuellen Leitfadensammlung des Studiengangs.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std.		
Voraussetzungen: Auslandsaufenthalt im Rahmen des MA-Studiums "Sozialwissenschaftliche Konfliktforschung"		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Vertiefungsmodul 9: Auslandsstudium Sprache: Deutsch		

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung, benotet

Beschreibung:

Prüfungsformen der Master-Studiengänge, deren Leistungen anerkannt werden sollen. Dabei müssen auch schriftliche Leistungen erbracht worden sein.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Antrag an die/den Vorsitzende/n des MA-Prüfungsausschusses, in dem dargelegt wird, dass die Voraussetzungen für die Anrechnung der im Ausland erbrachten Prüfungsleistungen als vollständiges Vertiefungsmodul erfüllt werden, verbunden mit dem Nachweis von Prüfungsleistungen im Umfang von mindestens 20 LP aus Lehrveranstaltungen auf MA-Niveau im Rahmen eines Auslandsaufenthalts, die in einem inhaltlich-thematischen Zusammenhang zueinanderstehen und einen Bezug zur sozialwissenschaftlichen Konfliktforschung aufweisen.

Sonstige Informationen: Über die Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen gibt § 13 der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Sozialwissenschaftliche Konfliktforschung Auskunft. Darüber hinausgehende präzisierende Angaben entnehmen Sie bitte der aktuellen Leitfadensammlung des Studiengangs.

Modul SOW-1030: Forschungsmodul <i>Research Module</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller		
Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft Im Mittelpunkt des Forschungsmoduls (inkl. Tutorium oder Kolloquium) stehen die Konzeption von eigenen Forschungsprojekten und gegebenenfalls die Einbindung der Studierenden in laufende Forschungsprojekte der beteiligten Professuren und Lehrstühle. Dabei werden sie bei der Konzeption und wissenschaftlichen Ausarbeitung eigener Forschungsideen aktiv unterstützt.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, methodisch und theoretisch reflektierte eigene Forschungsprojekte zu konzipieren und durchzuführen. Außerdem beherrschen die Studierenden das Erstellen eines Exposees für Forschungsarbeiten.		
Bemerkung: Das Forschungsmodul besteht aus einem Seminar und dem jeweils begleitenden obligatorischen Tutorium oder Kolloquium. Die Kontaktzeit beträgt mindestens 4 SWS / 60 Std. Das Selbststudium beträgt 240 Std.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: Keine; siehe aber 'Sonstige Informationen'		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Forschungsmodul Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Master: Abschluss- und Forschungsseminar (Seminar) Das Seminar zielt als Masterabschlussseminar auf die Begleitung Ihrer soziologischen Masterarbeit im Hinblick auf Themenfindung, Umsetzung, Diskussion und Reflexion des Vorgehens. In Kombination mit dem je nach Semester angebotenen Seminar im Themen- oder Methodenmodul Belegung als Forschungsseminar möglich: Hier sollen vor dem Hintergrund gegenwärtiger soziologischen Debatten in exemplarischer Form eigene kleine explorative empirische Untersuchungen geplant und umgesetzt werden. Der zu verfassende Forschungsbericht stellt die entsprechenden Projekte und ihre Ergebnisse vor. Im Rahmen des Seminars können dabei insbesondere Datenerhebungs- und Analysemethoden diskutiert werden. Allgemeiner Ablauf: Zunächst werden allgemeine Grundfragen der Anfertigung von Forschungs- und Masterarbeiten diskutiert. Im Anschluss daran erfolgen		

Präsentationen von Arbeitsvorhaben und Arbeitsstand, also von laufenden oder geplanten Arbeiten, die von den TeilnehmerInnen im Hinblick auf Fragestellungen, theoretisch ... (weiter siehe Digicampus)

Wissenssoziologische Diskursanalyse und Dispositivethnographie (Hauptseminar)

Das Seminar führt in die Wissenssoziologische Diskursanalyse und Dispositivethnographie ein. Dazu werden theoretische und methodologische Grundlagen erläutert sowie praktische Anwendungsbeispiele diskutiert. Ergänzend werden benachbarte Ansätze (u.a. Situationsanalyse) vorgestellt. In Absprache mit den Teilnehmer:innen wird ein exemplarisches Studienprojekt diskutiert, an dem die methodische Umsetzung erprobt wird (bspw. Klimastadt Augsburg; Streit um antisemitische Kunst auf der Kasseler Dokumenta). Die genaue Festlegung erfolgt in der ersten Seminarsitzung. Abschließend werden unterschiedliche Darstellungsformate für die Ergebnispräsentation betrachtet. **WICHTIGE ANMERKUNG:** Sollten Sie das Modul SOW-4800 besuchen wollen, müssen Sie sich ebenfalls (!) zu folgender Veranstaltung anmelden, bzw. diese besuchen: Prof. Dr. Reiner Keller: Master: Abschluss- und Forschungsseminar (Mittwochs, 10.00-11.30 Uhr) Bitte bedenken Sie, dass Sie sich bei der Belegung des Moduls SOW-4800 mit diesem Sem ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Forschungsmodul

Lehrformen: Seminar, Kolloquium

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Master: Abschluss- und Forschungsseminar (Seminar)

Das Seminar zielt als Masterabschlussseminar auf die Begleitung Ihrer soziologischen Masterarbeit im Hinblick auf Themenfindung, Umsetzung, Diskussion und Reflexion des Vorgehens. In Kombination mit dem je nach Semester angebotenen Seminar im Themen- oder Methodenmodul Belegung als Forschungsseminar möglich: Hier sollen vor dem Hintergrund gegenwärtiger soziologischer Debatten in exemplarischer Form eigene kleine explorative empirische Untersuchungen geplant und umgesetzt werden. Der zu verfassende Forschungsbericht stellt die entsprechenden Projekte und ihre Ergebnisse vor. Im Rahmen des Seminars können dabei insbesondere Datenerhebungs- und Analysemethoden diskutiert werden. Allgemeiner Ablauf: Zunächst werden allgemeine Grundfragen der Anfertigung von Forschungs- und Masterarbeiten diskutiert. Im Anschluss daran erfolgen Präsentationen von Arbeitsvorhaben und Arbeitsstand, also von laufenden oder geplanten Arbeiten, die von den TeilnehmerInnen im Hinblick auf Fragestellungen, theoretisch ... (weiter siehe Digicampus)

Wissenssoziologische Diskursanalyse und Dispositivethnographie (Hauptseminar)

Das Seminar führt in die Wissenssoziologische Diskursanalyse und Dispositivethnographie ein. Dazu werden theoretische und methodologische Grundlagen erläutert sowie praktische Anwendungsbeispiele diskutiert. Ergänzend werden benachbarte Ansätze (u.a. Situationsanalyse) vorgestellt. In Absprache mit den Teilnehmer:innen wird ein exemplarisches Studienprojekt diskutiert, an dem die methodische Umsetzung erprobt wird (bspw. Klimastadt Augsburg; Streit um antisemitische Kunst auf der Kasseler Dokumenta). Die genaue Festlegung erfolgt in der ersten Seminarsitzung. Abschließend werden unterschiedliche Darstellungsformate für die Ergebnispräsentation betrachtet. **WICHTIGE ANMERKUNG:** Sollten Sie das Modul SOW-4800 besuchen wollen, müssen Sie sich ebenfalls (!) zu folgender Veranstaltung anmelden, bzw. diese besuchen: Prof. Dr. Reiner Keller: Master: Abschluss- und Forschungsseminar (Mittwochs, 10.00-11.30 Uhr) Bitte bedenken Sie, dass Sie sich bei der Belegung des Moduls SOW-4800 mit diesem Sem ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung, unbenotet

Beschreibung:

Prüfungsformen in diesem Modul können Hausarbeiten, Studienarbeiten, mündliche Präsentationen oder Berichte sein. Am Anfang des Semesters wird die Prüfungsform der einzelnen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Sonstige Informationen: Es wird den Studierenden dringend empfohlen, vor dem Besuch des Forschungsseminars das Methodenmodul abzuschließen.

Modul SOW-1040: Praxismodul <i>Practical Module</i>		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Berufsfelder und potentielle Arbeitgeber für KonfliktforscherInnen • Transfer und Anwendung der erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen in die Praxis • Präsentationen der Praktikumsberichte 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden wenden ihre Fähigkeiten und Kenntnisse sozialwissenschaftlicher Konfliktforschung in der Praxis an und reflektieren diese. Außerdem kennen die Studierenden die Vielfalt und Inhalte möglicher Berufsfelder für sozialwissenschaftliche KonfliktforscherInnen nach dem Masterstudiengang.		
Bemerkung: Das Praxismodul besteht aus dem Besuch des Praxisseminars im ersten Semester, einem mindestens zweimonatigen berufsorientierten Praktikum und der Präsentation des Praktikumsberichts im Praxisseminar (in der Regel während des dritten Studienseesters). Die Kontaktzeit beträgt mindestens 2 SWS / 30 Std. Das Selbststudium beträgt 330 Std.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Modulgesamtprüfung SOW-1040 Sprache: Deutsch		

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung, unbenotet

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus dem schriftlichen Praktikumsbericht und dessen mündlicher Präsentation im Praxisseminar.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.

Sonstige Informationen: Die Bewertungen der Prüfungsleistungen in diesem Modul gehen nicht in die Masterabschlussnote ein.

Modulteile

Modulteil: [SOW-1040](#)

Lehrformen: Seminar, Praktikum

Sprache: Deutsch

Modul SOW-1050: Masterabschlussmodul <i>Module Master Thesis</i>		30 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque		
Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft. Fragestellungen der sozialwissenschaftlichen Konfliktforschung und deren Bearbeitung.		
Lernziele/Kompetenzen: Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen. Die Studierenden sind in der Lage, eine Fragestellung aus dem Studiengang selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu konzipieren und zu bearbeiten. Außerdem sind die Studierenden fähig ihre Themen, Fragestellungen, wissenschaftliche Analyseansätze und Methoden nachvollziehbar schriftlich und mündlich zu präsentieren und zu kommentieren.		
Bemerkung: Das Modul besteht aus einem Masterkolloquium (2 LP), der Masterarbeit (22 LP) und der mündlichen Prüfung (6 LP). Im Master-Abschlussmodul ist der Besuch des Master-Kolloquiums obligatorisch. Die Kontaktzeit beträgt mindestens 2 SWS / 30 Std. Das Selbststudium beträgt 870 Std.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 900 Std.		
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Grundlagen-, Methoden-und Forschungs-sowie des Praxismoduls und zweier Vertiefungsmodule sowie der Erwerb von mindestens 90 LP.		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn das Kolloquium bestanden und sowohl die Masterarbeit als auch die mündliche Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Masterabschlussmodul Lehrformen: Kolloquium Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: BA/ MA-Kolloquium (Übung) MA-Kolloquium (SOW 4900) (Seminar) Diese Veranstaltung dient der Vorbereitung sozialwissenschaftlicher MA-Arbeiten. Im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung stehen die Diskussion von Forschungsdesigns sowie die Präsentation und Besprechung von Exposees geplanter Qualifikationsarbeiten. Diese Übung begleitet und fördert Sie bei der eigenständigen Ausarbeitung und Formulierung einer sozialwissenschaftlichen Fragestellung sowie der Erarbeitung eines		

plausiblen und gangbaren Wegs zu deren Beantwortung und Darstellung in Form eines schriftlichen Exposees. Ein frühzeitiger Besuch dieser Veranstaltung ganz am Beginn der individuellen Studienabschlussphase wird empfohlen! Bitte beachten Sie, dass die Anmeldung und Betreuung einer MA-Arbeit durch Prof. Weller die frühzeitige Kontaktaufnahme voraussetzt - mindestens 10 Wochen (sic!) vor der geplanten Anmeldung der Arbeit (siehe den "Schematischen Ablaufplan zur Anmeldung einer Abschlussarbeit" bei "Dateien"!)

Bei Interesse an der Teilnahme am MA-Kolloquium kontaktieren Sie bitte i
... (weiter siehe Digicampus)

Master: Abschluss- und Forschungsseminar (Seminar)

Das Seminar zielt als Masterabschlussseminar auf die Begleitung Ihrer soziologischen Masterarbeit im Hinblick auf Themenfindung, Umsetzung, Diskussion und Reflexion des Vorgehens. In Kombination mit dem je nach Semester angebotenen Seminar im Themen- oder Methodenmodul Belegung als Forschungsseminar möglich: Hier sollen vor dem Hintergrund gegenwärtiger soziologischer Debatten in exemplarischer Form eigene kleine explorative empirische Untersuchungen geplant und umgesetzt werden. Der zu verfassende Forschungsbericht stellt die entsprechenden Projekte und ihre Ergebnisse vor. Im Rahmen des Seminars können dabei insbesondere Datenerhebungs- und Analysemethoden diskutiert werden. Allgemeiner Ablauf: Zunächst werden allgemeine Grundfragen der Anfertigung von Forschungs- und Masterarbeiten diskutiert. Im Anschluss daran erfolgen Präsentationen von Arbeitsvorhaben und Arbeitsstand, also von laufenden oder geplanten Arbeiten, die von den TeilnehmerInnen im Hinblick auf Fragestellungen, theoretisch
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulprüfung

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten, benotet

Prüfung

Modulprüfung

Masterarbeit / Prüfungsdauer: 4 Monate, benotet

Beschreibung:

Für die schriftliche Masterarbeit sind 4 Monate Bearbeitungszeit vorgesehen. Im Master-Kolloquium stellen die Studierenden das Exposé ihrer Master-Arbeit mündlich vor. In der mündlichen Prüfung werden die Studierenden 30 Minuten zum Thema ihrer Master-Arbeit und zu einem weiteren Thema der sozialwissenschaftlichen Konfliktforschung geprüft.